

die Weinstraße

I.P.

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH, UNTERLAND UND MITTLERE ETSCHTAL



SOMMERBETREUUNG

Vielseitiges Angebot mit Schwachstellen

- >> VERWAHRLOSTE TANKSTELLEN AN DEN ORTSEINFahrTEN
- >> PORTRÄT: BREAKDANCER JEFFREY PERALTA NUNEZ AUS EPPAN
- >> KLAUS RUNER - SEIT 20 JAHREN IM AUFTRAG DES THEATERS

SPEZIAL >> Wein & Genießen

Einzelnummer 0,10 Euro - Poste Italiane SPA - Versand im Postabo - 45% - D.L. 353/2003 (conv. in L. 27/02/2004 n. 46) art. 1, comma 1, DCEB Bolzano - Tassa pagata / Tax paid
In caso di mancato receipto prego restituire a Bolzano CPO per la restituzione al mittente previo pagamento fesi

DER SONNE ENTGEGEN!



NEUBAU IN AUER

In sonniger, zentrumsnaher Lage verkaufen wir 2 geräumige 3- bzw. 4 und 5-Zimmerwohnungen mit Terrasse, Klimahaus A, Akustische Zertifizierung Klasse 1. Einteilung und Ausstattung noch personalisierbar.

Angebote:

- > **Neubau in Kaltern:** letzte Einheiten verfügbar. Klimahaus A
- > **Eppan – St. Michael!** Schöne, interne Lage in Zentrumsnähe! Sonnig gelegene 3-Zimmerwohnung mit Garten in neuwertigem Kondominium, 92 m², Klimahaus B.
- > **Neumarkt:** 3 und 4-Zimmerwohnungen in bester Lage zu verkaufen
- > **Neumarkt:** 3-Zimmerwohnung mit Terrasse/Garten, große Fensterfronten, Klimahaus B, Keller, Garagenstellplatz
- > **Auer:** Sanierter historischem Altbau, sehenswerte, geräumige 3-Zimmerwohnung mit Sonnenterrasse, E.Kl. F, Garagenstellplatz
- > **Montan:** 3-Zimmerwohnung mit Südbalkon, ruhige interne Lage, Garagenstellplatz und Keller, 2. Stock, Klimahaus B.
- > **Salurn/Buchholz:** In kleinem Kondominium neue bestens ausgestattete 4-Zimmerwohnungen mit Terrasse/ Garten, große Fensterfronten, Klimahaus A
- > **Leifers:** 3-Zimmerwohnung mit sonnigen Balkonen, 76 m², 1. Stock, E.Kl. G,
- > **Branzoll:** zentral gelegene 3-Zimmerwohnung, E.Kl. G.



IFA Immobilien
AGENZIA IMMOBILIARE

Bahnhofstraße 5 - Neumarkt
info@ifa-immobilien.it
Tel. 0471 81 36 32
Mobil 333 79 73 874



werbeflight.it

360° Betreuung für Ihren Betrieb

Als Full-Service-Agentur übernehmen wir Ihre gesamten Werbeaktionen, damit Sie sich auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

► EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

eine Woche Zelten, zehn Tage zu den Großeltern, zwei Wochen Fußballcamp: Wenn Mitte Juni die Schulglocke zum letzten Mal vor der langen Sommerpause läutet, dann ist der Organisationsstress berufstätiger Eltern meistens schon vorüber und die Sommerbetreuung für die Sprösslinge unter Dach und Fach. Mit der steigenden Nachfrage hat sich in den letzten Jahren auch das Angebot erhöht. Und wirklich scheinen Eltern heute schon fast die Qual der Wahl zu haben, wenn sie sich zwischen Waldkindergarten oder Lidowochen entscheiden müssen. Die Vielfalt des Sommerprogramms kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass es trotzdem gewisse Schwierigkeiten gibt. Neben dem organisatorischen Aufwand ist auch die finanzielle Belastung für normalverdienende Familien mit mehreren Kindern nicht unerheblich. Die bürokratische Maschinerie hinter den Kulissen des Ferienprogramms, das von Vereinen, Sozialgenossenschaften, Land und Gemeinden selbst bespielt wird, auch nicht.

Die Frage nach Vereinfachung und zugleich Forcierung der Qualitätskriterien kann ruhig gestellt werden. Vermutlich wird sie schlussendlich darauf hinauslaufen: Brauchen wir so lange Ferien?

Astrid Kircher
astrid.kircher@dieweinstrasse.bz

AKTUELLES

4 » Kurznachrichten aus Dörfern und Fraktionen

BRENNPUNKT

- 12 » Sommerbetreuung: Vielseitiges Angebot mit Makeln
- 14 » Teure Schulferien?
- 15 » Kontinuität auch in der Sommerbetreuung wichtig!

LUPE

16 » Volltanken, bitte?

TREFFPUNKT

- 18 » Zeitvertreib
- 19 » Nachgefragt
- 20 » Veranstaltungskalender
- 22 » Porträt: Beatrix Aigner, die Bildungsrevolutionärin

GAUMEN & GENUSS

- 26 » Einwecken und einkochen – ein alter Hut?
- 28 » Stilvolles von Petra Bühler
- 29 » Dorfgasthaus „Zur Kirche“

SPORT

30 » Jeffrey Peralta, für die Bühne geboren

GESELLSCHAFT

32 » Das Wunder von Salurn

KULTUR

34 » Klaus Runer: Dem Theater verschrieben

MINUS ZWANZIG / PLUS SIEBZIG

- 36 » Was unsere Jugend bewegt
- 37 » Für unsere ältere Generation

SPEZIAL

39 » Wein & Genießen

WANDERN

44 » Erfrischende Sommerwanderung am Bozner Hausberg

KLEINANZEIGEN

45 » Kleinanzeigen

CHRONIKEN VON GESTERN

46 » Einst an der Weinstraße

mendin@design

Ist Ihr Auto noch nicht bei GENERALI versichert?

30% Skonto

Dann aber schnell!
Sie sparen Geld!

GENERALI

■ Eppan, Bahnhofstr. 69, Tel. 0471 664298, 8.00-12.30 Uhr ■ Kaltern, Bahnhofstr. 38, Tel. 0471 964300, 8.00-12.30 Uhr

NÖRDLICH VON TRIENT – SÜDLICH VON BOZEN – 3. AUFLAGE

Die Veranstaltungsreihe "Nördlich von Trient, südlich von Bozen" erlebt 2015 ihre dritte Auflage. Ziel dieser Initiative ist eine Aufwertung des territorialen Zusammengehörigkeitsgefühls trotz der sprachlichen und kulturellen Unterschiede. Ausgangspunkt diesbezüglicher Recherchen war und bleibt das Landschaftsbild, der physische und kulturelle Rahmen, der im Laufe der Zeit ständigen Veränderungen unterworfen ist, die Landschaft als dynamischer Ausdruck eines Ortes und seiner Bewohner.

12 Fotografen haben das Territorium bereits mit ihrer Kamera erkundet, die Fotos sind zusammen mit Texten verschiedener Wissenschaftler in zwei Bänden und vier Tagungen publik gemacht worden. Nachdem 2013 und 2014 urbanistische und architektonische Strukturen und 2014 Reblandschaften analysiert worden sind, wird man sich heuer den Er- und Bebauern der Landschaft widmen. Der Titel lautet folglich für 2015: "Humane Landschaften".

Der Mensch, und besonders die Art und Weise, wie er sein tägliches Leben in und mit der Landschaft in Zusammenhang bringt, stehen im Zentrum der Initiative, wobei feststeht, dass

wir in einer Landschaft leben, die ja zum größten Teil eine vom Menschen veränderte Kulturlandschaft ist. Die Fotoportagen zeigen Plätze und Orte, an denen Menschen ihre kulturelle Identität leben und ermöglichen eine nicht verbale und multikulturelle Kommunikation.

4 Fotografen und ein Videomaker aus dem Trentino und Südtirol werden sich dieser Thematik und deren verschiedenen Teilaspekten annehmen.

PIERLUIGI FAGGION: MENSCHEN IN BEWEGUNG

Dieses Gebiet ist ein wichtiges Transitland. Einstmals war es die Etsch, heute sind die A22 und die Brennerbahnlinie die wichtigsten Transportwege. Menschen, die hier arbeiten, liefern entweder Waren oder sind im Tourismus tätig.

ALESSIO COSER: FORMEN DER GEMEINSCHAFT

Wie und wo äußert sich heute Gemeinschaft? Wie verändern sich die traditionellen Begegnungsbereiche? Der Fokus liegt auf strukturierten Aktivitäten, d.h. da, wo sich Menschen zusammenschließen, um sowohl Kulturarbeit zu



leisten als auch Freizeitvergnügen nachzugehen.

SILVIA CORVETTA: PFLEGE UND SCHUTZ

Die Beziehung zwischen Bevölkerung und Territorium äußert sich auch durch die Vermittlung von Fachkräften, Räumen und Strukturen, welche direkt oder indirekt von der öffentlichen Hand für geschützte Kategorien und/oder Pflegebedürftige wie Kinder oder nicht selbstständige Senioren geführt werden.

HEINRICH WEGMANN: STADTLANDSCHAFTEN

Wie werden öffentliche Räume genutzt? Straßen, Gassen,

Plätze und Parks erzählen Geschichten und zeigen die veränderten Lebensgewohnheiten der heutigen Gesellschaft.

MICHELE TRENTINI: INTERKULTURELLE LANDSCHAFTEN (VIDEO)

Im Video werden die vier verschiedenen Schwerpunkte verknüpft.

Zusätzlich ergeht ein Aufruf an die Bevölkerung zum Sammeln von Fotos und Kurzvideos zum Thema "Herzensorte". Ziel ist es, eine emotionale Landkarte des Territoriums zu erstellen. Das eingegangene Material wird während der Ausstellung gezeigt und in einer eigenen Publikation veröffentlicht.

► SPRECHSTUNDE DER VOLKSANWALTSCHAFT



am Sitz der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland in Neumarkt, Lauben 26 (1. Stock)

Volkswaltschaft:
 am Montag, 27.07.2015
 von 14.30 bis 16.00 Uhr
 (Information und Vormerkung:
 Tel. 0471 - 30 11 55)

▶ ALDEIN

„KLANGDEIN“ – EIN MUSIKALISCHER SOMMER IN ALDEIN

MP „Klangdein“: So nennt sich das jüngst lancierte Projekt zur verstärkten Zusammenarbeit zwischen dem Tourismusverein Aldein, Radein & Jochgrimm und der örtlichen Musikkapelle. Unter dem Gründungsmotto der Ald-einer Musikkapelle aus dem Jahre 1913 „Musik verschönert das Leben, Musik erfreut das Herz“ stehen dabei Kultur und Tradition, gesellschaftliches Miteinander sowie lokale Talente und Musiktreibende im Mittelpunkt. Höhepunkte

der Veranstaltungsreihe sind ein Tag der offenen Tür im Mühlenmuseum am 19. Juli, der von verschiedenen Musikgruppen, kulinarischen Angeboten und Spielen für Groß und Klein begleitet wird sowie das zweite Voldeiner Genussfestl am 7. August am Aldeiner Dorfplatz. Die weiteren Termine und Konzerte der Veranstaltungsreihe sind im Internet auf der Facebookseite des Projektes unter dem Schlagwort „Klangdein“ abrufbar. «



Gerätschaften aus Großvaters Zeiten in Aktion können am Tag der offenen Tür im Mühlenmuseum Aldein am 19. Juli erlebt werden. F: Maria Pichler

▶ TRAMIN

GEWÜRZTRAMINER – DER CHARMEUR MIT ROSENDUFT...

PR Bericht „... verkosten und genießen Sie bei der Gewürztraminer Weinstraße am Freitag, den 10. Juli 2015 im Weindorf Tramin, diesen besonderen Wein.“ Ob als kulinarische Begleitung oder als sinnliches Geschmackserlebnis, ein Glas Gewürztraminer verwöhnt jeden Ihrer Sinne: Ein Duftstrauß von Aromen in der Nase, ein vollmundiger Geschmack im Mund und dazu die goldene Farbe fürs Auge – dies zeichnet den Gewürztraminer aus. Genießen Sie diesen Sommerabend in einer geschmackvollen Atmosphäre und verkosten Sie, zusammen mit anderen

Weinliebhabern, die besten Gewürztraminer entlang der Südtiroler Weinstraße, sowie exzellente Rotweine. Auch in diesem Jahr werden, als besonderes Highlight, wieder zwei Gastkellereien der Strada del Vino e dei Sapori aus dem Trentino teilnehmen. Insgesamt 24 Weinproduzenten finden sich am 10. Juli ab 19.00 Uhr am Marktplatz von Tramin ein und informieren über diese herb-würzige Weißweinsorte, welche nicht nur bei uns, sondern in aller Welt zu Hause ist. Für die passende Unterhaltung sorgt Karl Hanspeter mit seiner Band und für das leib-

▶ SALURN

MAMMA MIA, WAS FÜR EIN MUSICAL IN SALURN!

Erfolgreiche Inszenierung von Mamma Mia im malerischen Innenhof des Ansitzes Anderlan in Salurn F: Gernot Dalvai

CW Dancing Queen, Super Trouper und The Winner Takes It All: Wer kennt sie nicht, die Hits, mit denen die schwedische Band ABBA Musikgeschichte schrieb. In Salurn feierten die Welthits nun als fulminantes Musical Premiere – und das Ensemble rund um Sibille Bazzanella einen verdienten Erfolg. Ein Liebespaar, das einen Pas de deux tanzt, den sogar Renate Kokot staunen lassen würde, ein großartiger Chor, ein schrulliges Pfarrer-Ministrantengespann und eine liebestolle

Mittvierzigerin, die für die nötigen Lacher sorgen; dies und der Einsatz einer mitreißenden Tanzformation, einer Videokulisse und der Mitwirkung eines echten Salurner Fußballstars: Mit der Hommage an das legendäre Quartett, dem zweiten Musical, das die Gruppe JoyEnJoy nach dem König der Löwen auf die Bühne bringt, haben sich die Regisseurin und ihr Team selbst übertroufen. Beeindruckend vor allem: Hier schauspielern, singen und tanzen Laien wie echte Profis! Mamma mia, JoyEnJoy! «

liche Wohl werden zum Wein passende sommerliche Gerichte gereicht. Besucher aus Kaltern, St. Josef am See, Kurtatsch und Margreid können auf einen kos-

tenlosen Busshuttle zurückgreifen. Weitere Infos: Tourismusverein Tramin/Raiffeisen Tel. 0471-860131, www.tramin.com «



F: TV Tramin

► KURTINIG

NEUER GARTEN IM KINDERGARTEN

DM Schon lange war es der Kindergartenleitung ein Anliegen, den Garten des Kindergartens in Kurtinig neu zu gestalten. „Die Kinder sollten mehr Spielmöglichkeiten erhalten“, hieß es. Nach einer längeren Planung, durchgeführt von Dr. Michael Gasser von der Firma Natur&Natur aus Brixen, begann man am Pfingstwochenende mit den Arbeiten. Die alte Sandkiste, Rutsche und ein Teil des Zaunes wurden abgebaut. Bäume und Sträucher wurden entfernt. Dann wurde schweres Geschütz aufgezogen: mit zwei Baggern und einem kleinen Radlader wurde an der Ostseite des Gartens ein langgestreckter Hügel aufgeschüttet. An der Südseite wurde eine Sandlandschaft angelegt. Die gesamten Arbeiten wurden in drei Tagen von einigen

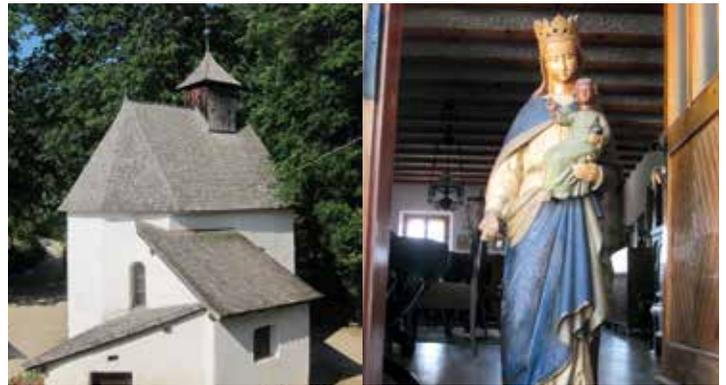
Eltern sowie dem Ausschuss des Kindergartenvereins und freiwilligen Helfern durchgeführt. Ob Schaufeln, Graben oder Sägen – es gab für jeden genug zu tun. Am letzten der drei Arbeitstage war Handwerksgeschick gefragt: Aus Holz wurde eine Pergola, das Podest für Rutsche und Wasserpumpe, die Rampe für den Hügel, sowie ein Balancierparcours gefertigt. Schließlich wurde die Wasserspielanlage gestaltet, der neue Rasen gesät und alle Arbeiten abgeschlossen. Dank der Hilfe und dem Einsatz aller Beteiligten konnten die Arbeiten wie geplant abgeschlossen werden. Die Kosten für das gesamte Holz übernahm die Gemeinde. Die restlichen Kosten des Projekts trug der Kindergartenverein „Franz Stimpfl“. «



Der Aufwand war groß, doch die Mühen haben sich gelohnt F: David Mottes

► KURTATSCH

DIE MADONNA „ZWISCHEN DEN FRONTEN“



Die gerettete, fast einen Meter große „Kriegsmadonna“ hat einen Ehrenplatz in der Fennhalser Kapelle. F: Martin Schweiggel

M5 Beim heurigen Fennhalser Kirchtag am Sonntag, 26. Juli (Messe um 10 Uhr, anschließend Frührschoppen) wird nicht nur des Heiligen Patrone, des Ehepaars Anna und Joachim gedacht, sondern auch der „hundertjährigen Rettung“ der Statue von deren Tochter Maria. Als im Mai 1915 die Italiener zum Angriff auf Tirol rüsteten, wurden die verbliebenen Männer zum Landsturm gerufen: Die Kompanien Kaltern, Tramin, Kurtatsch und Margreid bildeten das Standschützenbataillon Kaltern. Kommandant war DDr. Johann Nepomuk Baron Di Pauli aus Kaltern, der auch den Sommerfrischansitz Fennhals besaß. Am 21. Mai rückte das Bataillon mit der Überetscher-, Süd- und Nonsbergbahn auf

Grenzwacht zum Tonalepass, wo erfolgreich alle Invasionsversuche der Italiener abgewehrt wurden. Besonders dem feindlichen Beschuss ausgesetzt war die Feldwache im Locatorihaus an der Tonalestraße, eineinhalb Stunden vor den österreichischen Schützengräben. Aus Major Di Paulis Kriegstagebuch: „26. Mai 1915. In Locatori wird alles Brauchbare mitgenommen. Ein Landeschütze nimmt auch eine Madonnenstatue mit, um sie zu retten. Die spöttischen Bemerkungen der Offiziere stören ihn nicht und als ich ihn energisch in Schutz nahm, gab er mir die Madonna. Ich übergab sie den Kurtatschern zur Verwahrung, welche vor der Statue in der Stellung den Rosenkranz beteten.“ «

Lange **Dienstage**
in AUER



wöchentlich vom 7. Juli bis 4. August

**Einkaufsvergnügen, kulinarische Köstlichkeiten,
Spiel, Spaß und Unterhaltung**

Weitere Infos: www.castelfeder.info



▶ **SIEBENEICH****BESTE MATHEMATIK-KÄNGURUS IN BOZEN UND WIEN GEEHRT**

MK Südtirols Schulen haben sich in diesem Schuljahr zum zehnten Mal am internationalen Wettbewerb »Känguru der Mathematik« beteiligt, auch mehr als 15 Grundschüler aus Siebeneich waren erfolgreich dabei. „Von unserer Schulstelle haben bereits mehrmals einige Schüler mitgemacht, allerdings noch nie so erfolgreich“, berichtet die Siebeneichner Mathe-Lehrerin Helena Kuss-tatscher. Heuer erreichte Philipp Sinn landesweit den ersten Platz unter allen Zweitklässlern, während Simon Höller unter den Erstklässlern auf dem 2. Platz landete. „Vom ganzen Schulsprengel Terlan war Siebeneich die einzige Schulstelle, wo auch Erstklässler mitmachen wollten“, freut sich Kuss-

tatscher über die guten Ergebnisse. Neben einer kleinen, schulinternen Feier wurden die jeweils fünf Bestplatzierten der insgesamt 13 Kategorien von Bildungslandesrat Philipp Achammer und Schulleiter Peter Höllrigl Ende Mai im Bozner Palais Widmann mit einem Diplom und einem Buchpreis ausgezeichnet. Philipp wurde eine weitere, besondere Ehre zuteil. Gemeinsam mit den drei besten jeder Altersstufe aus allen teilnehmenden österreichischen Bundesländern und aus Südtirol war er am darauffolgenden Tag zur Bundessiegerfeier nach Wien eingeladen, wo ihm Bildungsministerin Gabriele Heinisch-Hosek höchstpersönlich gratulierte. «



Die besten Südtiroler Mathematik-Kängurus 2015.

F: Susanne Gasser

▶ **AUER****AUER WIRD POLITISCH „WEIBLICHER“**

CB Der neue Gemeindevorstand von Auer wird, wie bereits in der vergangenen Legislatur, von fünf auf sechs Mitglieder aufgestockt. Dank der Frauenquote werden mit Helga Aberham Glöggel und Ingrid March Perwanger gleich zwei Frauen im Ausschuss sitzen. Glöggel wird neue Referentin für Sport und Freizeit sowie öffentliche Grünanlagen, die derzeitige Pfarrgemeinderatspräsidentin March Perwanger übernimmt

die Ressorts Sozialwesen, Familie und Senioren. Bürgermeister Roland Pichler wird sich um die Ressorts Haushalt und Finanzen, Raumordnung, öffentliche Arbeiten und Tourismus kümmern. Vizebürgermeister ist Stefano Sgarbossa. Der PD-Referent kümmert sich um die italienische Schule und Kultur sowie Trink- und Abwasserversorgung. Hubert Bertoluzza bleibt deutscher Bildungs- und Kulturreferent. Luigi Tava wird sich erneut um

▶ **NALS****WEITERBILDUNG FÜR UNTERNEHMEN & FÜHRUNGSKRÄFTE**

Ob als kleines oder als großes Unternehmen: um auf dem Markt erfolgreich zu bestehen, braucht es Mitarbeiter mit einer guten Ausbildung und einem hohen Maß an Sozial- und Führungskompetenzen. Diese Kompetenzen sind laut Wissenschaft das „Potential zum unternehmerischen und persönlichen Erfolg“. Mehr noch – sie gelten als „Lebenselixier der Wirtschaft“!

Im aktuellen Programm Herbst 2015/Frühjahr 2016 finden Interessierte den neuen Bereich Akademie für Unternehmen & Führungskräfte. Hier können Chefs, leitende Angestellte und Mitarbeiter aus wertvollen Weiterbildungsangeboten wählen, die diese Schlüsselkompetenzen in Unternehmen fördern.

Neben dem Bereich „stark im Beruf“ gibt es den Bereich „Beziehung leben“. Hier findet man Angebote für die persönliche Weiterbildung.



Von Malkursen, Fotolehrgang, Fastenwochen bis zu Bastelangeboten und Erholungstage für Senioren. Das Bildungshaus Lichtenburg hat für Herbst 2015 – Frühjahr 2016 eine Vielzahl interessanter Weiterbildungsangebote organisiert.

Ab sofort können alle Seminare online unter: www.lichtenburg.it eingesehen und direkt gebucht werden.

Bildungshaus Lichtenburg/Nals

Tel. 0471 057100

bildungshaus@lichtenburg.it
www.lichtenburg.it

Bürgermeister Pichler (1. von rechts) mit seinem neuen Ausschuss.

F: GA

► MARGREID

MÄRCHEN-MAUERFEST IM KINDERGARTEN

DM Am letzten Kindergarten- tag vor den Sommerferien luden die Mädchen und Buben des deutschen Kindergar- tens ihre Familien, Freunde und einige Ehrengäste in den Kindergarten ein. Sie wollten den Abschluss ihres „Mauer- Projektes“ feiern, bei dem eine Gruppe von Kindern die Mög- lichkeit hatte, eine neue Mauer im Garten mit Frau Brigitte Matthias, Kunstexperten und Galeristin in Neumarkt, zu ge- stalten. Das Angebot erstreckte

sich über einige Monate. Frau Brigitte Matthias nahm die Mädchen und Buben mit in die fantasievolle Welt der Wand- malerei. Im Speziellen brachte sie den Kindern den Südtiroler Künstler Heiner Gschwend näher. Dieser hat vor mehr als 60 Jahren ein Märchen- Wandbild auf die Außenmau-

er des Kindergartens gemalt. Mit den pädagogischen Fach- kräften entdeckten die Kinder alte Märchen wieder neu und machten sich auf die Suche nach Wandmalereien im Dorf: Sie zeichneten Skizzen und sammelten verschiedene Ide- en und Materialien, die Mauer zu gestalten. Nach den vielen

Vorbereitungen war es endlich soweit: die Mauer wurde be- malt und mit den vielen Moti- ven aus den Märchen beklebt. Bei der Feier präsentierten die kleinen Künstlerinnen und Künstler stolz ihre lebendige, bunte Mauer zum Anfassen und Weitergestalten! «



Ein Teil der neuen Märchen-Mauer im Kindergarten

F: KIGA

► KALTERN

ERFOLGREICHER TAG DER SPORTSPIELE

CP Nach dem erfolgreichen Gelingen in den letzten Jahren hat der Kalterer Sportverein auch heuer wieder die Kalterer Sportspiele für die allerjüng- sten Sportbegeisterten organi- siert. Am 6. Juni wurden diese bereits zum dritten Mal auf

der Bezirkssportanlage St. An- ton ausgetragen. Kinder des letzten Kindergartenjahres, der Grundschule und der ersten Klasse Mittelschule waren da- bei. Sie konnten mit viel Spaß und ohne Leistungsdruck die zahlreichen Sportarten, die

von den Sektionen Fußball, Ski, Eishockey, Leichtathletik, Rad, Handball, Triathlon, Bogenschießen, Badminton, Kegeln, Tennis und Einrad an- geboten wurden, ausprobieren. Der Präsident des Kalterer Sportvereins, Sighard Rainer zeigte sich äußerst erfreut über die große Beteiligung und be- dankte sich bei allen Mitwirkenden, Organisatoren und freiwilligen Helfern für das gute Gelingen. Die Sektion Fußball um Präsident Alex- ander Spitaler übernahm die Verköstigung und grillte für

alle Beteiligten. Krönender Ab- schluss der Sportspiele war das Steigenlassen der Luftballone mit den vielen Disziplinkar- ten. Bei strahlendem Sonnen- schein jubelten und winkten alle den steigenden Luftballons nach. Die Klasse mit den meis- ten Rückmeldungen erhält als Preis in den Klettergarten. Die Kalterer Sportspiele 2015 en- deten gegen Mittag mit vielen strahlenden Gesichtern, diese Veranstaltung unterstreicht die gute Zusammenarbeit zwi- schen Sportverein und Schu- le. «



Krönender Abschluss der Sportspiele

F: KSV

EINKAUFEN IN KALTERN

Sun flower
PARFUMIERE MAKE UP

Individuelle Düfte,
typgerechtes Make-Up
und Kosmetik
vom Feinsten.

MO-FR
8:30 - 12:30
15:00 - 19:00
SA
8:30 - 12:30

Goldgasse 2 - 39052 Kaltern
Tel. 0471 964770
manuela.eccli@libero.it

bernard

guzzini
TAVOLE DEL NOSTRO TEMPO

Haushalt & Co
Kaltern - Rottenburger Platz

MODE Christine
sportliche und elegante
DA WEIßT ERREN MODE
Kaltern - Goldgasse 28

FLAIM OPTIC
BRILLEN UND KONTAKTLINSEN MIT STIL

**BIO-OPTOMETRIE
VISUAL
TRAINING**

KALTERN TEL. 0471 96 11 41

► TRUDEN

175 JAHRE MUSIKKAPPELE TRUDEN



Die Musikkapelle Truden um 1900 vor dem Gasthof „Rose“. F: MKT

IT Bereits seit dem Jahr 1840 stellt die Musikkapelle einen wichtigen Eckpfeiler im Trudner Dorfleben dar. Waren es anfänglich vorwiegend kirchliche Anlässe, zu welchen die Musikkapelle aufspielte, so kamen mit der Zeit immer mehr weltliche hinzu. Mit der Umrahmung von unzähligen Einmärschen, Prozessionen und Vereinsfeiern sowie dem Abhalten von Konzerten und Veranstaltungen bereichert die Kapelle das Trudner Dorfleben seit 175 Jahren. Viele Musikanten und -innen, Kapellmeister und Jungmusikanten

stellten und stellen sich weiterhin in den Vereinsdienst, mit viel Einsatz kann so der Fortbestand über Generationen gesichert werden. Dieses Jahr stehen große Feierlichkeiten für das 175. Bestehen an. Den Höhepunkt stellt dabei ein Jubiläumszeltfest am ersten Juliwochenende dar. Von Freitag 03. bis Sonntag 05. Juli wird Truden ganz im Zeichen der Musik stehen. Dazu ist die Herausgabe einer Festschrift unter dem Motto „Faszination Musik“ geplant, welche die Geschichte der Musikkapelle Truden anschaulich wiedergibt. «

DIE KALTERER SEESPIELE 2015

Eleganz – Summer feeling – Emotion

PR Bericht 2015 bestechen die Seespiele durch drei Konzerte der Extraklasse: von Klassik über Reggae bis hin zu deutschem Rock. Das Haydn Orchester von Bozen und Trient wird die Premiere der Seespiele am Dienstag, 21. Juli gestalten. Unter dem Titel The Fool On The Hill werden Musikstücke der Beatles präsentiert, die vom Dirigenten Roberto Molinelli transkribiert und arrangiert wurden. Der musikalische Exkurs wird von Giampaolo Bandini an der Gitarre und vom Schauspieler Jakob Seeböck begleitet. Am Dienstag, 28. Juli

folgt das Konzert von Weltstar Jimmy Cliff, mit den größten Hits wie I can see clearly now, Many rivers to cross, You can get it if you really want oder Sitting in Limbo. Das fulminante Finale bildet die Rockband Revolverheld am Dienstag, 4. August. Tickets sind direkt im Tourismusverein Kaltern erhältlich.

Tel. 0471 965 436
 info@kaltern.com
 www.kaltern.com
 Ticketpreis 39€
 Beginn der Veranstaltungen jeweils um 21 Uhr.



F: Helmuth Rier

EINKAUFEN IN KALTERN

BOY AND BEACH fashion

NEU!
Chantelle

I-39052 Kaltern | Goldgasse 8A
Tel. 0471 96 31 40

SCHMIDL
JUNG
... zieht Kinder an

KALTERN
Marktplatz
T. 0471 963313

STACCATO

CALIDA

SCHMIDL
MIDDE & WASCHÉ
Qualität zum Wohlfühlen

KALTERN
A.-Hofer-Str. 17
Tel. 0471 963116

► EPPAN

MITTELSCHULE EPPAN: PROJEKT "BUNKER"



Dieser Bunker wurde der Mittelschule Eppan für ihr Projekt zur Verfügung gestellt. F: AD

AD Im Rahmen des Gedenkens an das Ende des zweiten Weltkrieges vor 70 Jahren im Mai 1945 hat die Mittelschule J. G. Plazer Eppan das Projekt "Bunker" gestartet. Von zwei Klassen wurden unter Anleitung von Prof. Martina Moroder zwei Fahnen bunt bemalt und auf dem "Dach" des Bunkers, in Besitz von Martin Tschigg, angebracht; in die Nischen im Innern des Bunkers wurden Schülerarbeiten hingestellt, eine Klasse des Kunstlyzeums Bozen machte sich unter Anleitung von Prof. Petra Lemayr Gedanken darüber, wie man den Bunker und sein unmittelbares Umfeld künstlerisch gestalten könnte.

Ausgeschrieben wurde auch ein literarischer Wettbewerb unter den 3. Klassen zum Thema "Krieg und Frieden", an dem sich über zwanzig Jugendliche

beteiligten. Am 28. Mai um 11 Uhr vormittags fand bei herrlichem Wetter eine schöne Feier statt, auf dem Dach des Bunkers mit wunderschöner Sicht ins Etschtal; anwesend waren über 60 SchülerInnen mit ihren Lehrpersonen, der Bürgermeister Wilfried Trettl und die Referentin für Schule und Jugend Monika Larcher. Auch Ivo Hchensteiner, ein Zeitzeuge, fand sich ein. In einem kurzen Rückblick wurde die Geschichte und Funktion des Bunkerringes im Überetsch aufgezeigt, daraufhin wurden die drei besten Gedichte prämiert, die "Drachenschwanzfahnen" gehisst, das Innere des Bunkers besichtigt und die Schülerarbeiten bewundert. Zum Abschluss der Feier gab es für alle Gegrilltes und Getränke. Alle freuen sich schon auf die Fortsetzung des Projekts im nächsten Jahr. «

► NEUMARKT

GRUNDSCHÜLER ZEIGEN MUSICAL „PETER PAN“



Großer Applaus für die Darsteller und Mitarbeiter F: VKE

VS Der Dorfplatz von Neumarkt wurde kürzlich zum Schauplatz für die Aufführung des Musicals „Peter Pan“. Darsteller waren 36 Kinder des deutschen und italienischen Grundschulsprengels Neumarkt, die das Stück nach wochenlanger intensiver Vorbereitung in und außerhalb der Schule einem großen Publikum präsentierten. Mit Tanz, Gesang und viel schauspielerischem Talent konnten die Schüler die Anwesenden begeistern. Das Musical wurde im Rahmen des Theaterprojekts „Das Spiel vom Kennen-

lernen - Il gioco del conoscersi“ vom VKE Neumarkt in Zusammenarbeit mit den Grundschulen initiiert und mit Hilfe von Lehrpersonen, ehrenamtlichen Mitarbeitern des VKE sowie externen Experten umgesetzt. Regie führten Sibille Bazzanella und Diego Zambiasi. Ziel des Projekts ist neben der Kooperation zwischen der deutschen und italienischen Sprachgruppe vor allem die Sprachförderung. Nach der Aufführung waren die jungen Künstler, die Mitarbeiter und alle Zuschauer zu einem Buffet eingeladen «

► SIEBENEICH

MINISTRANTEN VERABSCHIEDET

MK Am diözesanen Familiensonntag, der jedes Jahr am Dreifaltigkeitssonntag stattfindet, wurden in Siebeneich im Rahmen eines Familiengottesdienstes vier Ministrantinnen feierlich verabschiedet.

Julia Bortolotti, Stefanie Kastl, Katharina Patauner und Aileen Steinhauser verrichteten diesen Dienst fünf Jahre lang und standen der Pfarrgemeinde für Messen, Prozessionen und Beerdigungen stets mit Freude zur Verfügung. Als Dankeschön überreichte ihnen Pfarrer Pater Arnold Wieland gemeinsam mit

den Ministrantenbetreuerinnen Gabi Storti, Ingrid Huyn und Brigitte Untersulzner ein kleines Zeichen der Anerkennung, verbunden mit den besten Wünschen für ihre Zukunft. «



Die verabschiedeten Ministrantinnen mit ihren Betreuerinnen und Pfarrer Pater Arnold Wieland

F: Brigitte Untersulzner



HAIR LIDY

Styling & Solarium

Wir machen Urlaub vom
07.07 bis einschließlich 16.07.2015

Öffnungszeiten:
Di-Do-Fr-Sa:
08.15 - 12.00 15.00 - 19.00 Uhr
Mi: 09.00 - 17.00 Uhr

Hilbweg 1/1 39040 Auer
Tel. 0471 80 21 98
hairlidy@alice.it



WEINGENUSS & KULTURERLEBNISSE

Montiggler Weis(s)e und WeinKulturWochen St. Pauls

Im Monat Juli steht das Thema Wein und Genuss in Eppan ganz im Vordergrund.

PROGRAMM WEINKULTURWOCHEN

DO 23. Juli - 20.00 Uhr Südtiroler Weinpromenade | Weindegustation & Regionales

FR 24. Juli - 20.00 Uhr Kultur auf der Kellertreppe | Literatur, Musik & Wein

SA 25. Juli - 19.00 Uhr Süßes aus der bäuerlichen Küche & dem Keller | Apfelküchel, Marillenknödel, Krapfen & Wein

SO 26. Juli - 18.00 Uhr Paulsner Gassengenuss | Gastronomie- und Einkaufsabend mit Bodypainter Johannes Stötter

DI 28. Juli
15.30 Uhr Das kleine Weinseminar | Weinführung Kellerei St. Pauls
19.30 Uhr Die Gastliche Tafel in den Gassen von St. Pauls | exklusives Freiluftdinner mit Herbert Hintner

DO 30. Juli
10.00 Uhr Weindorf Privat | Dorf-führung

16.00 Uhr Weingenuß & Gaumenfreuden | Weindegustation Enothek Vis à Vis

20.30 Uhr Italienischer Weinabend | literarisch-ökologischen Kultura-bend (in italienischer Sprache)

FR 31. Juli - 20.00 Uhr Big Bottles Party | Weinparty

Weingenießer, Feinschmecker und Musikliebhaber werden in diesem Sommermonat bei genussvollen Weinfesten und andere hochkarätigen Veranstaltungen ganz auf ihre Kosten kommen.

Am Freitag, 17. Juli dreht sich ab 20.00 Uhr in Montiggel | Eppan alles um Weißweine, Kulinarik und Jazz. Auch heuer präsentieren sich wieder zahlreiche erlesene Weißweine der Eppaner Kellereien und Weinbaubetriebe gepaart mit der Montiggler „Weise“, der alpin-mediterranen Lebensart. Die Eppaner Weinproduzenten, die Montiggler Gastronomen sowie die Jazz-Band Red Wine Quintet begleiten durch den genussvollen Sommerabend „Montiggler Weis(s)e“.

Alles rund um den Wein und Kultur dreht sich bei den 17. WeinKulturWochen vom 23. bis 31. Juli in den Gassen und Ansitzen des Weindorfes St. Pauls | Eppan. Der edle Hauptdarsteller dieses genussvollen Events präsentiert sich bei Degustationen, Seminaren und Weinlesungen. Zudem bildet er im Rahmen kulinarischer Abende gemeinsam mit regionalen Qualitätsprodukten, bäuerlichen Speisen und erlesenem Menü aus der Spitzenküche eine verführerische Kombination. „Die WeinKulturWochen sind ein seit Jahren gelungenes Zusammenspiel zwischen Tourismus und Landwirtschaft!“, freut sich Andreas Kössler, Präsident der WeinKulturWochen.



F: E05/Flan



Burgen | Seen | Wein

Tel.: 0471 66 22 06

Fax: 0471 66 35 46

info@eppan.com

www.eppan.com

eppaner Sternstunden

Mittwochs im Juli & August



Langer Einkaufsabend in St. Michael | Eppan

jeden Mittwoch vom 01. Juli bis 26. August

Genießen, Shoppen, Schlendern, Unterhaltung und ein gutes Glas Wein machen die eppaner Sternstunden einzigartig.



eppan.com Burgen | Seen | Wein

Heiß auf Eis?



Café.Caramel
Eisdiele • Konditorei



Genießen Sie unser hausgemachtes Eis!

Öffnungszeiten 7.30 bis 23 Uhr • Eppan • Tel 0471 66 46 00 • Donnerstag Ruhetag
www.cafe-caramel.com

Platzieren Sie

» HIER «

Ihre Werbung!

FÜR INFORMATIONEN

MARTIN KERSCHBAUMER
martin.kerschbaumer@
diweinstrasse.bz
Tel 340 3940040

SONJA FALSER
werbung@diweinstrasse.bz
Tel. 0471 051260



PERMANENT-NAGELLACK

mit Manicure

- 3 Wochen haltbar
- Aushärtung in 30 Sekunden
- brillanter Hochglanzeffekt
- schonend ablösbar
- in nur 45 Minuten

36€

NAILS by Robert des Robert Reider
Bahnhofstraße 71 - Eppan
Tel: 342 80 23 551
nailsbyrobert83@gmail.com



F. Shutterstock

SOMMERBETREUUNG: VIELSEITIGES ANGEBOT MIT MAKELN

Mitte Juni: die Schule ist aus, die Zeugnisse sind verteilt, die Prüfungen geschafft. Die Schüler freuen sich auf lange Ferien. Berufstätige Eltern müssen sich jedoch mitunter gut organisieren, um ihre Kinder in der Sommerzeit gut aufgehoben zu wissen.

Maria Pichler Wenn Eltern nicht auf ihre Arbeit verzichten können oder wollen, die helfenden Hände von rüstigen Omas und Opas fehlen, eine private Kinderbetreuung zu teuer ist und sich die Schüler auf drei Monate Ferien freuen, wird das Thema der Vereinbarkeit von Familie und Beruf einmal mehr aktuell: Familien mit berufstätigen Eltern sind gerade während der Sommermonate auf Betreuungsangebote angewiesen, um ihre Kinder in der schulfreien Zeit gut unterzubringen. Doch wie sieht es mit den Sommerbetreuungsangeboten an der Weinstraße aus?

EIN VIELFÄLTIGES ANGEBOT

Ein Blick auf die Internetseite www.provinz.bz.it/ferien des Landes verrät: 61 Veranstalter landesweit ermöglichen ein buntes Sommerferienprogramm mit nicht weniger als 629 verschiedenen Angeboten, 84 davon im Bezirk Überetsch/Unterland – und dabei sind in der Datenbank wohl nicht alle örtlichen Sommerferienprogramme und Organisatoren erfasst. Jugenddienste und Jugendtreffs, Eltern-Kind-Zentren (Elkis) sowie der Verein für Kinder-spielplätze und Erholung

(VKE), Kinderwelt und Kinderfreunde, Naturparke und Sportvereine, Bildungshäuser und Sozialgenossenschaften sorgen mit Erlebnis- und Kreativwochen, Computercamps und Sprachkursen, Hüttenlagern und Musikwerkstätten bei den Jüngsten für Kurzweil, während die Eltern zur Arbeit gehen.

AUF DEM ZWEITEN BLICK

Was auf dem ersten Blick nach einem vielfältigen Programm für Kinder und einer guten Unterstützung für berufstätige Eltern aussieht, verläuft bei genauerem Betrachten nicht al-

lerorts völlig unproblematisch. Über die Familienagentur unterstützt und fördert das Land eine pädagogisch qualifizierte Betreuung von Kindern und Jugendlichen in der kindergarten- und schulfreien Zeit. Vor Ort sind es die Gemeinden oder von ihr beauftragte Stellen, welche die Angebote koordinieren: In größeren Orten wie etwa in Eppan, Kaltern und Terlan können Eltern etwa acht bis zwölf Wochen – also nahezu den ganzen Sommer – mit verschiedenen Ferienprogrammen für Kindergartenkinder, Grund- und Mittelschüler abdecken. In kleineren und entlegeneren Dörfern ist dies nicht

immer der Fall: In einigen Gemeinden wird nur ein Teil der Sommerferien abgedeckt. In Aldein konnte beispielsweise erst durch eine Initiative mehrerer Mütter vor einigen Jahren eine Betreuung für Kindergarten- und Grundschul Kinder über beinahe die ganze Ferienzeit bis Ende August durch die Kinderfreunde – zusätzlich zum zweiwöchigen Angebot des Jugenddienstes Unterland für ältere Kinder – erwirkt werden: Betreuungsplätze für Kinder verschiedener Altersgruppen sind jedoch nicht immer und nicht überall möglich.

SCHLANGE STEHEN FÜR DIE ANMELDUNG

Neben der Organisation von Angeboten für Kinder unterschiedlicher Altersgruppen besteht die Herausforderung der nächsten Jahre für die Gemeinden wohl auch darin, genügend Betreuungsplätze zu bieten. Dessen ist sich die zuständige Referentin der Gemeinde Eppan durchaus bewusst. „Am Anmeldetag wurden wir von einer langen Warteschlange überrascht, um nicht zu sagen erschreckt“, berichtet Monika Hofer Larcher. Die ersten Väter und Mütter standen dabei bereits ab sechs Uhr morgens vor dem Lanserhaus, um sich ihre Wunschtermine und –programme

zu sichern, um halb acht Uhr waren es laut den Erfahrungen des Missianer Michael Pillon schätzungsweise 200 Eltern. „Das Angebot ist vielfältig und groß“, schickt der Vater voraus „und die Organisation grundsätzlich gut.“ Die Wartezeit von durchschnittlich zwei Stunden sei jedoch in erster Linie auf die Zahlungsmodalität unmittelbar vor Ort und in bar zurückzuführen. „Heutzutage muss es doch möglich sein, Anmeldung und Bezahlung digital zu organisieren“, regt Pillon an. Der Jugenddienst Überetsch wird im nächsten Jahr versuchen, das Anmeldesystem zu verbessern. „Der persönliche Kontakt ist uns sehr wichtig und ermöglicht Handlungsspielraum, um die Wünsche der Eltern zu erfüllen“, so die Verantwortlichen. Nach Abwägen der Vor- und Nachteile werde der Ablauf jedoch voraussichtlich derselbe bleiben.

STIEGENDER BÜROKRATISCHER AUFWAND

Gibt eine Familie etwa 70 Euro wöchentlich pro Kind für die Sommerbetreuung aus, so geht bei zwei Kindern dabei schon mal das Monatsgehalt der in Teilzeit beschäftigten Mutter drauf. Für die Anbieter gilt, so beschreibt es Michael Nußbaumer vom



Bei der Anmeldung zu den Sommerkursen ist viel Geduld gefragt.

F: Michael Pillon

Jugenddienst Unterland, ein kostendeckendes, pädagogisch wertvolles, abwechslungsreiches Programm für Kinder zu erstellen, mit motivierten und angemessen entlohnten Betreuern. Angesichts des steigenden bürokratischen, organisatorischen und finanziellen Aufwandes keine leichte Aufgabe. „Allen Bestimmungen gerecht zu werden, ist eine große Herausforderung“, erklären die Kinderfreunde Südtirol. „Die Betreuer müssen einen Arbeitssicherheitskurs und einen Erste-Hilfe-Kurs besuchen, wir bezahlen dabei die Hälfte der Kosten“, weist der VKE auf einen weiteren Aspekt hin.

BESTEHENDE MÖGLICHKEITEN NUTZEN

Es stellt sich daher die Frage, wie bestehende Möglichkeiten

und Ressourcen besser genutzt werden können. Mit seiner Anregung zu verkürzten Sommerferien oder einer Betreuung durch die Lehrpersonen hat Michael Pillon im sozialen Netzwerk Facebook eine heiße Diskussion losgetreten. „Ich spreche bewusst von Betreuung und nicht von Unterricht, denn Lehrer und Kinder brauchen die Pause“, spezifiziert der Vater, der seine Anregung nicht als Kritik an den Anbietern der Sommerbetreuungsprogramme verstanden wissen will. „Ich vergönne den Lehrkräften durchaus ihre Ferien, doch auch in der Privatwirtschaft habe ich in der Regel nur einen Monat Urlaub im Jahr“, wünscht sich der Missianer mehr Gerechtigkeit und regt zu einer ganzheitlichen Sichtweise und Lösung durch eine Reform des Schulsystems an. «

MALER GRUBER WOLFGANG

übernimmt Malerarbeiten jeder Art zu interessanten Preisen.

Auserfeldweg 5 - Auer - Tel. 338 2646095

ELEKTRO HERBERT KASAL

Mitglied der Südtiroler E-Märke
www.e-marke.net

- Allgemeine Elektroanlagen für Privat und Industrie sowie Kundendienst und Reparaturen
- Wartung elektrischer Anlagen und Geräte
- Alarm- und Brandmeldeanlagen
- Videoüberwachungs- und Sprechanlagen
- TV und Satanlagen
- Automatisierung von Toren & Rollos
- Zentralisierte Staubsaugeranlagen
- Beleuchtungs- und Erdungsanlagen
- KNX / EIB - Intelligente Gebäudetechnik; Planung und Installation
- EDV und Netzwerkverkabelung

Handwerkerzone 21/B
39052 Kaltern
Tel. 0471 962587
Mobil: 337 456116
herbert.kasal@rolmail.net
www.elektro-kasal.it

TEURE SCHULFERIEN?

Die langen Schulferien bedeuten einen hohen organisatorischen und finanziellen Aufwand für die Familien mit Kindern. Sommerprojekte bieten ein abwechslungsreiches Programm. Doch wer bestimmt den Bedarf und wer finanziert die Projekte?

Marlene Pernstich Die Gemeinden erheben vor Ort den Bedarf der Sommerprojekte. Die heurigen Anbieter an der Weinstraße - Jugenddienste, Vereine und Sozialgenossenschaften - stimmen ihre Angebote aufeinander ab und versuchen die gesamten Sommerferien abzudecken. Dr. Gerhard Mair, Koordinator des Bereichs Vereinbarkeit Familie und Beruf bei der Familienagentur des Landes, welcher auch die Projekte der auch Sommerbetreuung umfasst, spricht mit der Weinstraße über Finanzierung, Qualität und weiteren Handlungsbedarf.

Herr Mair, in der Familienagentur werden die Sommerprojekte für die Kinder eingereicht. Wie funktioniert die finanzielle Unterstützung?

Seit 10 Jahren regelt ein Landesgesetz die Finanzierung der Kinderbetreuung im Sommer und nachmittags während der Schulzeit. Die

Familienagentur übernimmt bis zu 67 Prozent der Kosten, bei Projekten mit Sprachförderung wird der Beitrag um 20% erhöht. Für die Betreuung von Kinder mit besonderen Bedürfnissen werden 75 % dieser Ausgaben finanziert. Die Restfinanzierung erfolgt teilweise mittels Unterstützung der Gemeinden, sowie durch Beiträge der Teilnehmer.

An wen richten sich die Angebote?

Sie sind an Kinder von vier bis vierzehn Jahren gerichtet. Es können auch Fünfzehnjährige teilnehmen, allerdings dürfen diese nicht in der Mehrzahl sein. Wenn noch Plätze in einer Gemeinde zur Verfügung stehen, können auch Kinder anderer Gemeinden teilnehmen.

Warum diese Einschränkungen bei den Fünfzehnjährigen?

Es hängt vom Bedarf ab. Die lassen sich nicht mehr be-

treuen, sie wollen lieber mithelfen. Vor einigen Jahren konnten sie noch Sommerjobs annehmen. Heute nicht mehr. Jetzt wurde gemeldet, dass der Bedarf nach gezielten Projekten auch für diese Altersgruppe da ist, dafür soll die Überarbeitung der Beitragskriterien überlegt werden.

Stichwort Überarbeitung der Beitragskriterien. Wo liegt weiterer Handlungsbedarf?

Ein Problem ist die Ausbildung der Betreuer. Die Kriterien sehen vor, dass dies ausgebildetes pädagogisches Personal sein muss. Es ist aber schwierig, solches zu finden, da es sich hier nur um Jobs von ein paar Wochen handelt. Im Folgejahr stehen die ausgebildeten Pädagogen häufig nicht mehr zur Verfügung und der Anbieter steht erneut vor der Herausforderung der Personalsuche.

Wie haben sich die Angebote der Sommerprojekte entwickelt?

Die Tendenz ist steigend. Heuer sind es 252 Projekte, vor Jahren noch waren es nur 80. Der finanzielle Aufwand des Landes beträgt ca. 5 Millionen Euro. Aber: nicht alle Anbieter von Sommerprojekten suchen um eine Finanzierung an.

Könnten die Familien nicht auch mit verkürzten Sommerferien oder einem Som-



Gerhard Mair, Koordinator Familienagentur "Die Beitragskriterien müssen überdacht werden".

F: Gerhard Mair

merkindergarten entlastet und zudem die Kosten gesenkt werden?

Der Sommerkindergarten wendet sich an die Kinder der Altersgruppe von 3 und 6 Jahren: entweder der Kindergarten selbst organisiert sich mit eigenem Personal oder ein Verein organisiert in den Räumlichkeiten des Kindergartens einen Sommerkindergarten. Verkürzte Sommerferien hingegen würden den Familien wohl nur helfen, wenn nicht dafür unterm Jahr mehr Ferien angeboten werden. Vielleicht könnte man auch Schulwochen in Projektform gestalten. Auf jeden Fall besteht weiterer Handlungsbedarf in der Kinderbetreuung in der schulfreien Zeit, sowohl im Sommer als unter dem so genannten Schuljahr. «

FRAGEN BEI ZAHNARZTKOSTEN?



Was tun vor einer Zahnbehandlung? Der frühere Zahnarztkostenberater der Verbraucherzentrale hat einige gute Tipps, was Sie vor jeder Zahnbehandlung beachten sollten, um bei guter Leistung dennoch Geld zu sparen. Er hilft Ihnen auch bei der Analyse von Kostenvoranschlägen, Kontrolle der Rechnungen und notfalls auch bei Preisverhandlungen mit dem Zahnarzt. Telefonische Erstberatung kostenlos.

Toni Santa - Tel. 3395004390

KONTINUITÄT AUCH IN DER SOMMERBETREUUNG WICHTIG!

„Was machen deine Kinder während des Sommers?“ Das ist wohl eine der derzeit beliebtesten, aber auch dringendsten Fragen unter berufstätigen Eltern. Schließlich gilt es drei Monate Ferienzeit zu überbrücken - nicht nur eine organisatorische Leistung, sondern auch eine finanzielle Belastung für viele Familien.

Cäcilia Wegscheider Sabine Frötscher aus Eppan ist alleinerziehend und berufstätig. Die selbstständige Grafikerin hat zwei Kinder im Alter von drei und sechs Jahren. Wie sie den sommerlichen Spagat zwischen Berufstätigkeit und Kinderbetreuung meistert, erzählt sie uns im Interview.

Frau Frötscher, wie verbringen ihre Kinder den Sommer?

Ich habe beschlossen, sie in den Sommerkindergarten zu schicken, der in Eppan wie in den meisten anderen Gemeinden des Bezirks von Anfang Juli bis in die erste Augustwoche hinein sechs Wochen lang angeboten wird.

Sechs Wochen, das ist genau erst die Hälfte der Sommerferien. Was machen sie die restliche Zeit?

Ich habe mir etwas Urlaub genommen, dann ein bisschen Oma, Papi, Babysitter. Ab und zu werde ich sie wohl auch ins Büro mitnehmen (lacht).

Sind sie mit dem Angebot an Sommerbetreuung in ihrer Gemeinde zufrieden?

Jein! Es gibt zwar die verschiedensten und vielfältigsten Angebote, von klassischen Kinderferien bis hin zu Erlebnistagen oder Sportcamps. Allerdings überschneiden sich auch einige Programme und auch die Anmeldung war recht chaotisch organisiert. Die Pla-

nung und Koordination könnte sicherlich überdacht werden.

Wo hapert es Ihrer Meinung nach am meisten?

Sehr wichtig würde ich es finden, wenn vor allem der Sommerkindergarten zeitlich nicht auf 6 Wochen beschränkt wäre. Es sollte der gesamte Sommer von einer Organisation abgedeckt werden. Denn gerade kleinere Kinder können nicht wochenweise jeweils neuen und anderen Betreuern anvertraut werden und sich an eine ständig wechselnde Umgebung gewöhnen müssen.

Außerdem kostet die Betreuung im Sommerkindergarten um einiges mehr als im normalen Kindergarten unterm Jahr, obwohl die pädagogischen Fachkräfte Studentinnen in Ausbildung sind. Dadurch, dass der Kindergarten dann auch noch in der ersten Augustwoche endet, werden viele Eltern gezwungen, gerade in der teuersten Urlaubszeit ihren Urlaub zu planen. Eine finanzielle Belastung mehr.

Sie haben es bereits angesprochen, ist die Betreuung in der Ferienzeit eine teure Angelegenheit?

Auf jeden Fall. Für fünf Wochen Betreuung im Sommerkindergarten bezahle ich pro Kind 200 Euro, das sind 400 Euro insgesamt. Würde ich weitere Sommerangebote in Anspruch nehmen, dann käme



Während der Sommerferien ist viel Organisationstalent gefragt! F: Sabine Frötscher

ich mit zwei Kindern schon mal über die Summe von 500 Euro. Für viele bedeutet das den Verzicht auf die schönen Ferien am Meer!

Ist die Länge der Sommerferien dem heutigen Lebensalltag vieler Familien noch angepasst?

Grundlegend habe ich nichts gegen die Länge der Sommer-

ferien, da Lernen mit 30 Grad im Schatten sicher nicht einfach umzusetzen ist. Vielleicht sollte deshalb kein Unterricht in strenger Form stattfinden, aber eine Betreuung könnte trotzdem angeboten werden in Form von lockerem spielerischem Lernen. Für sehr viele Eltern wäre das eine Erleichterung in finanzieller und organisatorischer Hinsicht. «



sigibau
BAGGERARBEITEN | TIEFBAU

I-39057 Girlan/Eppan | Lammweg 41
Tel. 0471 662 691 | Mobil 335 102 47 00 | www.sigibau.com

Leitungsbau . Erdbewegungsarbeiten . Natursteinmauern
Zyklopen- und Stützmauern . Außengestaltung



VOLLTANKEN, BITTE?

Das schönste Willkommensschild, das sich an Dorfeinfahrten befinden kann, sind Tankstellen schon an und für sich nicht. Wenn es sich dann auch noch um aufgelassene Pumpsäulen handelt, die der Verwahrlosung preisgegeben werden, stellt sich doch die eine oder andere Frage.

Cäcilia Wegscheider Abblätternde Farbe, wildwuchernde Stauden, die sich ihren Weg bahnen, rostige Vorhängeschlösser: Nein, wir sind nicht in Süditalien, sondern an der Ortseinfahrt von Auer. Hier dämmert eine aufgelassene Tankstelle seit Jahren vor sich hin. Shell kann man noch an der Zapfsäulenüberdachung lesen, die Buchstaben sind längst abgefallen. Die Absperrung verhindert nun zumindest, was vorher noch ein Problem gewesen war: Wildes Parken und Campieren im Niemandland. Neben dem Unmut über die Verwahrlosung hatte nämlich auch das von sich reden gemacht. Denn die Tankstelle wurde

veräußert, nachdem sich die Betreibergesellschaft jahrelang vergeblich um einen neuen Pächter bemüht hatte.

ORTSEINFahrTEN ALS SchANDFLECKEN?

Das Besondere an der Situation in Auer ist, dass auch das Grundstück selbst im Eigentum der Mineralölfirma stand. Neuer glücklicher Besitzer der ehemaligen Pumpstation ist Josef Pernter, dem die Tankstelle – noch als solche – mehrmals angeboten worden war. Denn der ist zwar bereits Tankstellenbetreiber in Auer, aber eine weitere Zapfsäule wird es hier nicht mehr geben. Vom Kauf erfuhr der Bürgermeis-

ter von Auer, Roland Pichler übrigens selbst erst am Tag davor. Dennoch ist er froh darüber, dass das Grundstück jetzt in Privatbesitz übergegangen ist und nicht mehr einem ominösen internationalen Firmenkoloss gehört. „Das heißt es wird etwas getan werden“, gibt sich Pichler zuversichtlich. Große Handhabe haben die Gemeinden in punkto Tankstellen nicht. Das Treibstoffnetz ist frei, es gibt keine Kontingentierung, sprich: Im Grunde kann jeder eine Tankstelle eröffnen. Zum Handkuss kommen die Gemeinden vor allem in dem Fall, wenn eine Lizenz widerrufen wird. Sie haben die Aufgabe die ordnungsgemäße Entsorgung der Tanks zu

überwachen. Und das war in den letzten Jahren öfters der Fall.

HOHE DICHTEN AN TANKSTELLEN IM BEZIRK

Die Krise der Mineralölbranche ließ die Tankstellen, die früher wie Pilze aus dem Boden schossen, wieder zurückgehen. Das Geschäft wird heute mit den Zusatzleistungen gemacht, einem Barbetrieb, einer Waschanlage oder Reifenwechselangebot. Außerdem bedingt die allgemeine Wirtschaftskrise zunehmend, dass die Autofahrer preisbewusster tanken. Und vor allem auch jene Zapfsäulen anfahren, die Discountpreise anbieten. Unglaublich

che fünf Tankstellen zählte Auer einmal. „Heute sind es zwei“, sagt der Bürgermeister. Kaltern und Eppan zählen beispielsweise vier Tankstellen, Terlan zwei, Neumarkt drei, Branzoll eine... Statistisch ergibt sich für unseren Bezirk damit eine bemerkenswerte Diskrepanz. Zwar ist die Dichte an Tankeinrichtungen auf das Gebiet gerechnet relativ hoch, dennoch sind sechs Gemeinden ganz ohne. Das ist vielleicht nicht in Montan spürbar, aber in den Gemeinden Kurtinig und Margreid vermutlich schon.

SIEBEN MONATE OHNE TANKSTELLE

Salurn musste hingegen „nur“ ein paar Monate ohne Tankmöglichkeit auskommen. Eine Pumpstation wurde umgebaut, die andere war und ist noch immer geschlossen.

„Ich habe aber gehört, dass sich ein Interessent für die Tankstelle gefunden haben soll“, bestätigt Roland Lazzeri der Bürgermeister. In Salurn ist die Lage ähnlich wie in Auer. An der Ortseinfahrt Süd und neben einer halb leerstehenden Firmenhalle, die ebenfalls dem Verfall preisgegeben scheint, steht eine Eni-Tankstelle, mit dicken Betonblöcken abgesperrt. Auch hier sprießt munter das Gras zwischen dem Asphalt hervor. Die Abfalleimer quellen über, ein riesiger hellblauer Tank schmückt das etwas unheimliche Stillleben. Noch ist die Lizenz in Salurn verlängert worden. „Aber in einigen Monaten könnte sie vom Land widerrufen werden, sollte sich kein Betreiber finden“, sagt Alessandro Melchiori vom Amt für Handel und Dienstleistungen. Hier

laufen auf Landesebene die Fäden in Sachen Tankstellen zusammen.

Sollte die Eni dann wirklich endgültig geschlossen bleiben, macht das die Sache nicht unbedingt leichter. Denn Nutzung und Neuzuweisung des freigewordenen Areals können sich mitunter problematisch gestalten und sich zudem ganz schön lange hinziehen. In der Vill in Neumarkt ist heute kaum mehr etwas von der ehemaligen Tankstelle an der Straße ins Fleimstal zu sehen. Eine zuggegebenermaßen etwas verwilderte Grünfläche, auf welcher Autos parken. Jahrelang war aber die stillgelegte Zapfstelle ein Ablade- und Lagerplatz für Sperrmüll, Holz und anderem. Auch eine der

aufgelassenen Tankstelle in Auer, die heute Parkplatz ist, war längerer Verwahrlosung preisgegeben, bis sich eine neue Nutzung abzeichnete.

Wenn schon bei einer Tankstelle, die in Betrieb ist, die Benzin- und Dieselmische, die in die Luft verpuffen, eine nicht unbedenkliche Gefahr für die Gesundheit darstellen, so würde man sich wünschen, dass sich wenigstens die Problematiken von mittelfristig betreiberlosen oder vollkommen aufgelassener Tankstellen in Zukunft zügiger lösen könnten.

Schließlich geht es nicht nur um unsere Gesundheit, sondern auch um unsere Landschaft. «



Verwahrloste Shell-Tankstelle an der Ortseinfahrt Auer: Ändert sich nun bald etwas? F: CW



Noch läuft die Lizenz für die geschlossene Tankstelle in Salurn, wenn sich aber kein Pächter findet, könnte sie in Kürze widerrufen werden. F: CW

Optik Markus steht für Seh-Genuss!

- Sehbrillen, Sonnenbrillen
- Kontaktlinsen
- schnelle Passfotos
- digitaler Fotodruck

optikmarkus

Optik Markus - Goldgasse 12 C
Kaltner - tel 0471 81 00 98

WATERKRACHT ITALIA ISO 9001:2008

PROFESSIONELLE BODENREINIGUNGSMASCHINEN

KALTNER - Tel: 0471 96 42 81
www.waterkracht-italia.it

BAUMSCHULEN • VIVAI

BRAUN

www.braun-apple.com
Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190

KIKU Fresh Apple Emotion www.kiku.it



ZEITVERTREIB ...

Initialien der Curie	▼	Fundort Ötzi	Weinsorte, Traubensorte	britische Münzeinheit	▼	das Ich (latein.)	▼	geziert	▼	untreu	▼	Nahkampf beim Boxen	glatt, ungefalzt	▼	Produkt z. Weinherstellung	US-Stummfilmstar (Harold)	süd-deutsch: Hausflur	
▶	○ 11	Brauchum im Herbst	▶						○ 13			Muschelprodukt	▶					
hin und ...	▶			jetzt		außerordentlich		verneinen des Wort		Zwerg der Edda	▶				Vagabund			
feiner Unterschied	▶			▼		Knoblauch (ugs.)	○ 14					Männername	▶	○ 6				
Hochgebirge betreffend		Geldstück	▶					Initialen von US-Filmstar Pitt		niederer Adel in England	○ 21						Gesteinsgebilde a. Ritten	
▶			○ 9		Bergsteiger Südtirols	Ort bei Sankt Blasien	▶		○ 2			Goldbrasse	▶					
asiatische Holzart	▶				Skigebiet Südtirols		○ 16					Hauptstadt von Kansas (USA)				eine Geliebte des Zeus		
Zweierverbindung		Stadt in Nordholland Lottodopfeltreffer	▶							stumpf-sinnig	▶						○ 18	
▶				Schopf mit Kopfhaut		Initialen der Redgrave	▶			Ort bei Pinneberg	ugs.: Töpfe			Teil des Krankenhauses (Abk.)	▶			
▶				Schülermitverwaltung (Abk.)			○ 1									Unterwelt der griech. Sage		
Stadt mit größtem Kirchturm	eigentlicher Name der Monroe	▶															○ 19	
▶				spanisch: Freund		dt. Tanzkapellmeister, † 1973						Spezialist		○ 8	Erbauer der Arche	Kfz-Z. Rastatt	▶	
US-Schriftsteller, † 1849	Bergeinschnitte	baumgesäumte Straße	▶					elektrostatistische Einheit (Abk.)	griechische Sagen-gestalt			Ski-gebiet Sarn-tal	zwei-sitziges Fahrrad					
Nachname d. L'hauptmanns	▶												Ort im Allgäu	Papst-segen („urbi et ...“)				○ 20
Arbeits-einheit		spanische Airline		so-undso-vielte (math.)			○ 4	Hühner-produkt		Impf-stoffe	▶					Ver-mutung		
▶	○ 10					Feld-ertrag deutsche Vorsilbe	▶					Steil-küste	Feldtier	○ 12				
fränk. Kloster-reformer, † 851	▶			nord-deutsch: Back-hefe		Vater von Kain und Abel		Stellung der Ge-stirne zueinander			○ 7				Gattin des Ägir		Existenz	
Paste-ten-füllung	lateinisch: Luft		letzte Ruhe-stätte	▶				Wachol-der-schnaps				Kleinste Stadt Südtirols					thail. „James Bond“-Bucht	
▶		○ 3			chem. Zeichen für Platin	Trink-gefäß	▶					Medien-arbeit (engl. Abk.)	poetisch: flache Wiesen-gelände			○ 15		
Botan. Garten Schloss ...			Hunde-rasse	▶					○ 5			ehem. kleine dt. Münze						
▶							○ 17							germa-nische Götter-botin				



F. Martin Schweigl

DEIKE-PRESS07-1921-2

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----



NACHGEFRAGT ...?

Wo haben Sie ihre Kinder über die Sommerferien untergebracht?

► Alexander Sullmann aus Neumarkt



Das Wichtigste ist es für mich, Zeit mit meiner Tochter zu verbringen. Praktisch ist dabei, dass ich nur vormittags arbeite. So gehen wir am Nachmittag meistens ins Lido - und ich muss diskutieren, damit sie wieder aus dem Wasser kommt. «

► Christian Florian aus Kaltern



Meine zwei Buben werden jeweils eine Woche im Jungschützenlager und im AVS-Hüttenlager verbringen. Ansonsten spielen wir viel Fußball oder wir klettern. In meinen Ferien schnappen wir uns unseren Wohnwagen und schauen: Wo es uns hintreibt, da bleiben wir. «

► Thomas Putzer aus Kurtinig



Wir schicken unseren Sohn für einige Wochen in den Sommerkindergarten. In der restlichen Zeit werden wir schwimmen und wandern gehen, Ausflüge machen und wir fahren auch in den Urlaub. Und dann sind ja noch seine Spielkameraden da, mit denen er Zeit verbringt. Fernseher und Computer wollen wir vermeiden! «

► Daniel Peer aus Kurtatsch



Unser Sommer besteht aus einer super Kombination: Meine Frau arbeitet Teilzeit und ich in Turnussen, so verbringen wir viel Zeit mit unserem Kleinen. Weiters begleiten uns Oma und Tagesmutter, um deren Hilfe wir sehr dankbar sind. Als Vater eines Kleinkindes sind wir nicht übertrieben viel unterwegs. Außer einem Meerurlaub sind wir gerne zuhause. «

► Stephan Schweigkofler aus St. Pauls



Meine Kinder verbringen die meiste Zeit ihrer Sommerferien am Meer in der Nähe von Rom bei ihren Großeltern. In Südtirol werden sie am Projekt "Kinder Babylon" in Eppan teilnehmen: Spiel, Sport, Ausflüge ect. werden dort geboten - eine sinnvolle Initiative, da sowohl ich als auch meine Frau berufstätig sind. «

► Franz Kosta aus Salurn



In Salurn sind wir recht gut organisiert. Nächste Woche fahren wir für 10 Tage ans Meer, dann beginnt für meine 2 Großen der Sommerkindergarten. Anschließend wird vom hiesigen VKE eine Lido-Woche und eine Zirkuswoche organisiert. Natürlich wird hie und da auch die Omavariante ausgenutzt. «



DIAOYU ISLANDS
BAR - RESTAURANT

Chinesische, Japanische und
Thailändische Küche

Auch zum Mitnehmen!

Bahnhofstraße 10 Kaltern
FORUM CENTER



ÖFFNUNGSZEITEN: BAR 6-23 Uhr | RESTAURANT 11:30-14:30 Uhr/17:30-23:00 Uhr
Montag vormittag und mittag geschlossen! Vormerkungen: **Tel. 0471 964693**



VERANSTALTUNGSKALENDER

FREITAG 03.07.2015

- FEST » **175 Jahre Musikkapelle Truden** | 20.30 Uhr | Truden
- FEST » **Fest der FF Oberplanitzing** | 18.00 Uhr | Kaltern am See
- FEST » **Terlaner Sommernacht** | 19.00 Uhr | Hauptplatz Terlan
- KONZERT » **Trio Oudarc „Klangwelten des Fernwehs“** | 20.00 Uhr | Haderburg Salurn
- KONZERT » **Neapels freier Himmel** | 20.30 Uhr | Weinmuseum Kaltern
- THEATER » **Die Wanderhure** | 21.00 Uhr | Schloss Runkelstein Bozen
- THEATER » **Der Räuber Hotzenplotz – Teil 1** | 17.00 Uhr | Binderhof Eppan
- THEATER » **Verliebt, verlobt, verkrampt nochmal** | 20.30 Uhr | Binderhof Eppan

SAMSTAG 04.07.2015

- FEST » **Hoffest „Pursgla“** | 16.00 Uhr | Buchholz - Pirle
- FEST » **Waldfest der FF Perdonig** | 18.00 Uhr | Festplatz Perdonig Eppan
- FEST » **Fest der FF Oberplanitzing** | 18.00 Uhr | Kaltern am See
- KONZERT » **Orgelmatinee** | 11.00 Uhr | Pfarrkirche St. Peter Auer
- KONZERT » **73° Concertone der Musikkapellen Fleimstal** | 18.30 Uhr | Kirchplatz Truden
- KONZERT » **Unterhaltung mit Merrick** | 20.30 Uhr | Kirchplatz Truden
- THEATER » **Verliebt, verlobt, verkrampt nochmal** | 17.00 Uhr | Binderhof Eppan

SONNTAG 05.07.2015

- FEST » **Feldmesse und Fest** | ab 08.30 Uhr | Truden
- FEST » **Waldfest der FF Perdonig** | 18.00 Uhr | Festplatz Perdonig Eppan
- KONZERT » **Jugendkapelle Kaltern** | 11.00 Uhr | Kaltern am See
- KONZERT » **Eppaner Liedersommer 2015: Matinée** | 11.00 | Lanserhaus Eppan
- KONZERT » **Eppaner Liedersommer 2015: 1. Abschlusskonzert** | 20.30 | Lanserhaus Eppan
- THEATER » **Der Räuber Hotzenplotz** | 17.00 Uhr | Binderhof Eppan
- THEATER » **Röhr du** | 20.30 Uhr | Binderhof Eppan

MONTAG 06.07.2015

- KINO » **Das Glück an meiner Seite** | 21.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- KONZERT » **Eppaner Liedersommer 2015: 2. Abschlusskonzert** | 20.30 | Lanserhaus Eppan
- THEATER » **Röhr du** | 20.30 Uhr | Binderhof Eppan

DIENSTAG 07.07.2015

- KINO » **Asterix im Land der Götter (3D)** | 19.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- KINO » **Kein Ort ohne dich** | 21.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- THEATER » **Verliebt, verlobt, verkrampt nochmal** | 20.30 Uhr | Binderhof Eppan
- THEATER » **Prantl Prantl: Erneuerung-oder decht echt?** | 21.00 Uhr | Kellerei Kettmeir Kaltern

MITTWOCH 08.07.2015

- KINO » **Kein Ort ohne dich** | 21.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- THEATER » **Der Räuber Hotzenplotz – Teil 1** | 17.00 Uhr | Binderhof Eppan
- THEATER » **Verliebt, verlobt, verkrampt nochmal** | 20.30 Uhr | Binderhof Eppan
- THEATER » **Prantl Prantl: Erneuerung-oder decht echt?** | 21.00 Uhr | Kellerei Kettmeir Kaltern

DONNERSTAG 09.07.2015

- THEATER » **Verliebt, verlobt, verkrampt nochmal** | 20.30 Uhr | Binderhof Eppan

FREITAG 10.07.2015

- EVENT » **Gewürztraminer Weinstraße** | 19.00 Uhr | Rathausplatz Tramin
- FEST » **Fest der FF Oberplanitzing** | 18.00 Uhr | Kaltern am See
- THEATER » **Der Räuber Hotzenplotz – Teil 2** | 17.00 Uhr | Binderhof Eppan
- THEATER » **Verliebt, verlobt, verkrampt nochmal** | 20.30 Uhr | Binderhof Eppan

SAMSTAG 11.07.2015

- FEST » **Fest der FF Oberplanitzing** | 18.00 Uhr | Kaltern am See
- FEST » **Fest der FF St. Nikolaus** | 18.00 Uhr | Kaltern am See
- THEATER » **Verliebt, verlobt, verkrampt nochmal** | 20.30 Uhr | Binderhof Eppan

SONNTAG 12.07.2015

- FEST » **Klausner Kirchtag** | 19.00 Uhr | Klaus Terlan
- FEST » **Fest der FF St. Nikolaus** | 18.00 Uhr | Kaltern am See
- FEST » **Frühschoppen der FF Altrei** | 11.00 Uhr | Rathausplatz Altrei
- THEATER » **Der Räuber Hotzenplotz – Teil 1** | 17.00 Uhr | Binderhof Eppan

MONTAG 13.07.2015

- THEATER » **Prantl Prantl: Erneuerung-oder decht echt?** | 21.00 Uhr | Kellerei Kettmeir Kaltern

- KINO » **Verstehen Sie die Beliers** | 21.00 Uhr | Filmtreff Kaltern

DIENSTAG 14.07.2015

- KINO » **Cinderella** | 19.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- KINO » **Ted 2** | 21.00 Uhr | Filmtreff Kaltern

MITTWOCH 15.07.2015

- THEATER » **Der Räuber Hotzenplotz – Teil 2** | 17.00 Uhr | Binderhof Eppan
- THEATER » **Verliebt, verlobt, verkrampt nochmal** | 20.30 Uhr | Binderhof Eppan
- THEATER » **Prantl Prantl: Erneuerung-oder decht echt?** | 21.00 Uhr | Kellerei Kettmeir Kaltern
- KINO » **Ted 2** | 21.00 Uhr | Filmtreff Kaltern

FREITAG 17.07.2015

- FEST » **Bachfest** | 18.00 Uhr | Margreid
- FEST » **Fest der FF Oberplanitzing** | 18.00 Uhr | Kaltern am See
- KONZERT » **Musikkapelle Altrei** | 21.00 Uhr | Rathausplatz Altrei
- KONZERT » **„Klarinette & Harfe“** | 20.30 Uhr | Winecenter Kaltern
- THEATER » **Impro Summer Edition** | 20.30 Uhr | Binderhof Eppan
- THEATER » **Prantl Prantl: Erneuerung-oder decht echt?** | 21.00 Uhr | Kellerei Kettmeir Kaltern

SAMSTAG 18.07.2015

- FEST » **Bachfest** | 18.00 Uhr | Margreid
- FEST » **Fest der FF St. Michael** | 18.00 Uhr | Festplatz St. Michael Eppan
- FEST » **Fest der FF Oberplanitzing** | 18.00 Uhr | Kaltern am See
- THEATER » **Verliebt, verlobt, verkrampt nochmal** | 20.30 Uhr | Binderhof Eppan

SONNTAG 19.07.2015

- FEST » **Bachfest** | 9.30 Uhr | Margreid
- FEST » **Fest der FF St. Michael** | 10.00 Uhr | Festplatz St. Michael Eppan
- FEST » **Pinzoner Kirchtag** | 11.00 Uhr | Montan/Pinzon
- FEST » **Almfest** | 11.00 Uhr | Fraulalm in Altrei
- THEATER » **Verliebt, verlobt, verkrampt nochmal** | 17.00 Uhr | Binderhof Eppan

MONTAG 20.07.2015

- KINO » **Everything will be fine (3D)** | 21.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- THEATER » **Prantl Prantl: Erneuerung-oder decht echt?** | 21.00 Uhr | Kellerei Kettmeir Kaltern

DIENSTAG 21.07.2015

- SEESPIELE » **Haydn Orchester und Beatles** | 21.00 Uhr | St. Josef am See Kaltern
- KINO » **Der kleine Drache Kokosnuss** | 19.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- KINO » **Die abhandene Welt** | 21.00 Uhr | Filmtreff Kaltern

MITTWOCH 22.07.2015

- THEATER » **Prantl Prantl: Erneuerung-oder decht echt?** | 21.00 Uhr | Kellerei Kettmeir Kaltern
- KINO » **Die abhandene Welt** | 21.00 Uhr | Filmtreff Kaltern

DONNERSTAG 23.07.2015

- KONZERT » **Coro Val Fassa** | 20.30 Uhr | Kirchplatz Truden

FREITAG 24.07.2015

- FEST » **Fest der FF Oberplanitzing** | 18.00 Uhr | Kaltern am See
- THEATER » **Prantl Prantl: Erneuerung-oder decht echt?** | 21.00 Uhr | Kellerei Kettmeir Kaltern

SAMSTAG 25.07.2015

- FEST » **Kalterer Marktfest** | 18.00 Uhr | Kaltern am See
- FEST » **Fest der FF Oberplanitzing** | 18.00 Uhr | Kaltern am See
- KONZERT » **Orgelmatinee** | 11.00 Uhr | Pfarrkirche St. Peter Auer
- KONZERT » **Kirchtagskonzert** | 21.00 Uhr | Rathausplatz Altrei

SONNTAG 26.07.2015

- FEST » **Kalterer Marktfest** | 18.00 Uhr | Kaltern am See

MONTAG 27.07.2015

- THEATER » **Prantl Prantl: Erneuerung-oder decht echt?** | 21.00 Uhr | Kellerei Kettmeir Kaltern

DIENSTAG 28.07.2015

- SEESPIELE » **Jimmy Cliff** | 21.00 Uhr | St. Josef am See Kaltern
- THEATER » **Prantl Prantl: Erneuerung-oder decht echt?** | 21.00 Uhr | Kellerei Kettmeir Kaltern

MITTWOCH 29.07.2015

- KONZERT » **Musikkapelle Truden** | 20.30 Uhr | Kirchplatz Truden
- THEATER » **Prantl Prantl: Erneuerung-oder decht echt?** | 21.00 Uhr | Kellerei Kettmeir Kaltern

DONNERSTAG 30.07.2015

- KONZERT » **Konzert mit Titla** | 20.00 Uhr | Haderburg Salurn

FREITAG 31.07.2015

- FEST » **Hoamatfest** | 18.00 Uhr | Festplatz Terlan
- FEST » **Fest der FF Oberplanitzing** | 18.00 Uhr | Kaltern am See

KINDERSOMMER IM WEINMUSEUM

Am **15. Juli** beginnt heuer der **Kindersommer** im Südtiroler Weinmuseum in Kaltern.

Am Mittwoch- und Freitagvormittag werden in abwechslungsreichen Werkstattangeboten altersgerechte Themen aufgegriffen.

Jeden Mittwoch von 10:00 - 12:00 Uhr entdecken die kleinen Besucher bei „kids@museum“ Interessantes und Wissenswertes zu Rebe und Traube, lernen den Saltner kennen, hören Sagen und Geschichten, gehen Redewendungen auf den Grund und bedrucken eine Stofftasche mit Traubenmotiv.

Bei der „Töpferwerkstatt“ am Freitag dreht sich von 10:00 bis 11:30 Uhr alles rund um die verschiedenen Gefäße die im Museum ausgestellt sind und ganz speziell um die Keramik. Die Kinder formen auch selbst Gegenstände aus Ton.

An beiden Tagen können die selbst angefertigten Arbeiten sofort mit nach Hause genommen werden. Eine Vormerkung wird empfohlen.

Weitere Informationen und Vormerkungen im Südtiroler Weinmuseum, Goldgasse 1, 39052 Kaltern, Tel. 0471 963 168, www.weinmuseum.it



Öffnungszeiten:
 1. April bis 11. November
 Dienstag bis Samstag:
 10.00 bis 17.00 Uhr
 Sonn- und Feiertage:
 10.00 bis 12.00 Uhr
 geschlossen am
 1. November



www.weinmuseum.it

TIRGGTSCHILLER

Zusammenleben Mensch-Bär möglich?





DIE BILDUNGSREVOLUTIONÄRIN

30 Jahre lang stand Beatrix Aigner an der Spitze der Kindergartendirektion Neumarkt. Visionär und hartnäckig setzte sie ein zeitgemäßes Bildungsmodell um.

Renate Mayr „Die Kindergärten haben meine Vision von Bildung umgesetzt“, sagt Beatrix Aigner wenn sie – kurz vor ihrem Ruhestand - auf die letzten drei Jahrzehnte als Direktorin des Kindergartensprengels Neumarkt zurückblickt, mit 26 Kindergärten im Unterland, Überetsch und Regglberg, einen der größten Kindergartensprengel in Südtirol. Was viele Pädagogen und politisch Verantwortliche in Südtirol erst viel später erkannten, war Aigner von Anfang an klar: „Mir ging es darum, dass jedes Kind in seiner Individualität wahrgenommen wird und seine Kreativität entwickeln kann.“ Auf die Bastelarbeit umgemünzt heißt dies etwa, dass das Kind nicht wie früher nach den Vorgaben und Ideen der Kindergärtnerin arbeiten

muss, sondern selbst bestimmen darf, wie sein Werk aussieht. „Spielerisches Lernen erfordert freie Bewegung. Deshalb pocht die neue Lerntheorie auf die Öffnung der Räume und fordert die Mädchen und Buben zur eigenaktiven Gestaltung ihrer Lernwege heraus“, so Aigner. „Individueller Freiraum für das Kind heiße aber noch lange nicht, dass die Kinder führungslos seien. Es liege in der fachlichen Eigenverantwortung des Kindergartenpersonals das Kind in seinen Lernprozessen achtsam zu begleiten und da hinzuführen, wo seine Interessen sind.

PATRIARCHALISCHES SYSTEM

Mit ihrem neuen, visionären Ansatz von Bildung stieß die

engagierte Direktorin, die sich kein Blatt vor den Mund nimmt, auf Widerstand, sogar in den eigenen Reihen, da sie alte, eingefahrene Muster aufbricht: „Es ist das patriarchalische System, welches das eigene lebendige Ich nicht spürbar macht. Es ist ein Modell der Beschneidung und Anpassung, das die damalige Autoritätsgesellschaft brauchte, um zu überleben.“ Dieses System der Fremdbestimmung erlebt Aigner zunächst als Kindergärtnerin und Grundschullehrerin hautnah mit und leidet so stark darunter, dass sie beschließt, auszubrechen und an der Universität Innsbruck ein Studium der Philosophie, Pädagogik und Psychologie beginnt. Dort habe sich dann laut Aigner plötzlich das Blatt gewendet: „An der Universität

habe ich große Anerkennung für meine berufliche Arbeit gefunden und die wissenschaftliche Bestätigung für meine, damals revolutionäre Idee erhalten, dass Kinder sich nur dann entwickeln können, wenn sie angstfrei sind und ihre Emotionen spüren.“

PRÄGENDE VATERFIGUR

Das Angebot an der Universität zu forschen und Karriere zu machen, schlägt Aigner aus und kehrt stattdessen zurück in die Welt des Kindergartens, „den Kindern zuliebe“, getrieben von ihren pädagogischen Visionen und dem unerschütterlichen Willen zur Neugestaltung der Bildung, die sie selbst als Kind miterlebt hat. „In der Tischlerwerkstatt meines Vaters habe ich mich frei entwi-

ckeln können und hautnah begriffen was kompetenzorientiertes Lernen heißt“, erzählt Aigner. Als Heranwachsende habe sie auch die andere Seite kennengelernt: „Meine Mutter war Schulleiterin in Gossensass, von ihr habe ich aber das Bild weiblicher Autorität ins Leben mitgenommen.“ Geprägt hat Aigner letztendlich der Vater, „ein Antipädagoge“, der sie zu dem werden ließ, was sie ist: ein Freigeist, unangepasst, eigenständig und kreativ. Mit diesen Charaktereigenschaften stößt Aigner von Anfang an auf Widerstand, zunächst in der Klosterschule, wo sie sich einem „allmächtigen System“ unterwerfen muss.

BUNTE SCHMETTERLINGE IM BAUCH

Bestärkt durch ihre Kindheits-erfahrungen und ausgestattet mit einem umfassenden wissenschaftlichen Wissen über zeitgemäße Bildungsarbeit stellt sie sich 1985 dem Wettbewerb für die Leitung der Kindergartendirektion Neumarkt, mit „bunten Schmetterlingen im Bauch“ wie Aigner ihre Gefühle beschreibt. Als Führungskraft beginnt sie dann in den Kindergärten im Unterland und Überetsch konsequent ihre Vision von Bildung umzusetzen. „Ich habe mich erst langsam durchsetzen können und erst spät Anerkennung erfahren, weil ich einfach nicht in das System gepasst habe“, so Aigner. Dennoch hat sie sich nicht unterkriegen lassen. Hartnäckig setzt Aigner ihr innovatives Konzept einer individuellen Lernkultur um, anfangs im Sprachbereich, einem absolut heißen Eisen im Bezirk. „Die Kinder wurden in den Kindergärten gezwungen, die deutsche Sprache zu sprechen, auch in einem mehrsprachigen Milieu, und es war ganz



Viele Geschenke und große Wertschätzung für Beatrix Aigner.

F: Sabine Giuntini

klar, dass die Sprache ihnen so regelrecht verhasst wurde und Lernstörungen auftraten“, erklärt Aigner.

ÄNGSTE ABGEBAUT

Sie ging einen anderen Weg, schuf einen eigenen Fachkreis für sprachliche Bildung, schulte ihr Personal, baute so Ängste ab, und gewann schließlich das Vertrauen der Eltern. Im Laufe der Jahre entstanden weitere neun Fachkreise, welche den Kindern die Möglichkeit bieten, interessenbezogen zu lernen. Vor ihrem Abschied hat sich die rührige Unterlandlerin landesweit noch einmal ordentlich Gehör verschafft mit ihrer „Feldstudie zur Praxisfähigkeit der universitären Ausbildung von Kindergärtner/-innen an der Bildungswissenschaftlichen Fakultät der Freien Universität Bozen“. Und siehe da, ein neuer Wind weht: Aigner wird eingeladen, sich an einem bildungswissenschaftlichen Forschungsprojekt zu beteiligen. Die Kindergartendirektion Neumarkt kann sie nun, im Ruhestand, „erleichtert loslassen“: „Es ist ein geliebtes System, das von der Eigenleistung und der schöpferischen Mit-

wirkung der pädagogischen Fachkräfte getragen ist und weiterwachsen kann.“ Und es bleibe die Hoffnung, „dass es Kindergärtnerinnen gibt, die auch in Zukunft den Mut haben, auf das zu hören, was die Kinder brauchen und sich

nicht von Funktionalität, hygienischen Maßnahmen, Aufsichtspflicht und Normierung in die Enge treiben lassen und den eigentlichen Auftrag von Kindergarten und Schule vergessen“. «

KALTERN | CALDARO

☆☆☆ S
Restaurant - Pizzeria

WEINGARTEN

Der kulinarische Treffpunkt in Kaltern mit typischen Südtiroler Gerichten, mediterranen und italienischen Spezialitäten und leckerer Pizza.

4. bis 12. Juli
ASIATISCHE WOCHE

jeden Freitag edle Paella

Donnerstag Ruhetag
Tischreservierungen: Telefon 0471 963 387
info@hotel-weingarten.it - info@hotel-weingarten.it

maxima.bz

PIFFFIGE GESCHENKVERPACKUNGEN

Ob "Füchschen" für TIC-TAC, tolle Lutscherverpackungen oder eine kleine Nascherei - wie schön ist es doch, diese von Herzen kommenden Geschenke auch noch hübsch zu verpacken.



Der Künstler- und
Bastelbedarf am Eck.

St. Michael / Eppan
Tel. 0471 661003

VERPACKUNG FÜR MAXI TIC-TAC SCHACHTEL

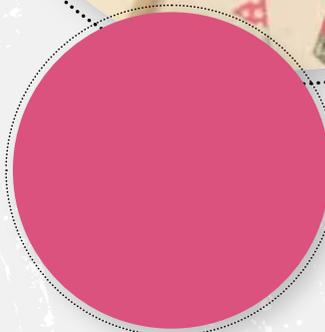
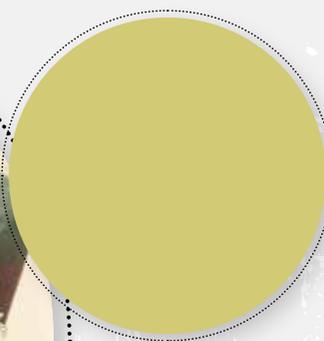
» Außentasche: Schneide aus Papier oder Karton ein Rechteck 9x13 cm. Nun mit dem Falzbein bei 6 und 8 cm falzen oder knicken. Aus einem anderen Papier schneidest du dann vier Rechtecke 5x8,5 cm. Aus einem Band schneidest du 2x20 cm zu klebst es zwischen der Vorderseite und den ausgeschnittenen Rechtecken. Um alles noch hübscher zu gestalten kannst du die Innenseite bekleben, bestempeln oder bemalen.

Innenhülle/Kästchen: Schneide immer aus Papier oder Karton ein Rechteck 6x16 cm. Jetzt bei 2, 4, 9 und 11 cm falzen. Das Papier um 90° drehen, kurze Seite oben links bei 2 cm ebenfalls falzen. Nun mit der Schere die Einschnitte und den Ausschnitt vornehmen. Kästchen wie auf dem Foto zusammenkleben. 2 Rechtecke zu je 3,5x4,5 cm und eines zu 1x3,5cm zuschneiden. Ein großes Rechteck, passend bestempeln, bemalen oder bekleben und dann alle Teile auf die Kästchenseite aufkleben. Abschließend muß du das Kästchen unten bündig einkleben. Fertig!

Treffpunkt für Kreative

Jeden Mittwoch Abend ab ca. 18 Uhr bei Rapunzel Einfache und beliebte Trends, vereinen alle Generationen zum gemeinsamen Bastelspass.





FACHBEGRIFFE

Falzen

das Herstellen einer scharfen Knickkante (Falzlinie, Falzbruch) bei Papier, Karton oder Pappe, mit Hilfe eines Werkzeugs (Falzbein).

Papier oder Karton

Je nach flächenbezogener Masse (umgangssprachlich Flächengewicht) und Eigenschaften wird zwischen Papier, Karton oder Pappe unterschieden.

Karton ist dickes Papier mit einer Grammatur zwischen 160 und 600 g/m².

Papier wird einerseits zum Beschreiben und Bedrucken und andererseits zum Verpacken verwendet. Die Grammatur von Papier liegt zwischen 10 und 150 g/m².

**ALLE WEITEREN
INFOS BEI
RAPUNZEL
ERHÄLTlich**



F: Marlene Pernstich

EINWECKEN UND EINKOCHEN – EIN ALTER HUT?

Auf die ersten Früchte aus dem Garten, schafft man es kaum zu warten. Auf einmal aber kommt man mit dem Essen nicht mehr nach, solch große Mengen sind da. Das Tolle am Einwecken ist, dass es Platz in der Gefriertruhe spart und die Köstlichkeiten für den Winter haltbar macht.

Marlene Pernstich Das Wort Einwecken geht auf Johann Carl Weck zurück. Er erwarb im 19. Jahrhundert das Patent des Verschlusses der Einmachgläser und vermarktete von da an Gläser unter dem Namen Weck. Es bildete sich das Synonym Einwecken und wurde im Jahr 1907 in den Duden aufgenommen. Das Einwecken, das seit den sechziger Jahren durch die Tiefkühltruhen in den Hintergrund geraten ist, erfreut sich seit einiger Zeit wieder eines Aufschwungs. Trotz der Verfügbarkeit nahezu aller Produkte zu jeder Jahreszeit wird wieder zu Hause eingeweckt.

Dies ist deshalb so, weil die Wünsche nach dem „Selbstgemachten“ und dem „Wissen, was drin steckt“ wieder erwachen. Alte Rezepte werden wieder ausgegraben und nachgekocht oder auch aufgepeppt, und neue Zutaten ausgetestet. So verbinden sich Gewürze, die man von herzhaften Speisen kennt, wie beispielsweise Thymian mit Obst aus dem Garten.

DIE GRUNDREGELN DES EINWECKENS

Durch das Einkochen oder Einwecken von Obst und Gemüse werden Mikroorga-

nismen und Bakterien, die den Verderb der Früchte in Gang setzen, teilweise im Wachstum gehemmt oder sogar abgetötet. Der Zucker und das Salz entziehen den Mikroorganismen zudem das notwendige Wasser als Lebensgrundlage. Fäulniserreger werden durch die Zugabe von Säuren in ihrem Wachstum gehemmt. Überreifes Obst eignet sich zum Einwecken weniger gut. Reif sollte es dennoch sein. Früchte mit faulen Stellen sollten aussortiert werden, da bereits kleinere solcher Stellen den Gärprozess einleiten können. Besonders wichtig ist es, dass

die Gläser vor der Befüllung gut sterilisiert werden. Dafür reicht es, die Gläser und ihre Deckel mit kochend heißem Wasser auszuspülen oder die sauberen Einweckgläser im heißen Backrohr zehn Minuten der Hitze auszusetzen. Es gibt verschiedene Methoden des Einkochens. Die Früchte werden gekocht und nach dem heißen Abfüllen müssen die Gläser gut verschlossen auf den Kopf gestellt werden. So bildet sich ein Vakuum im Inneren. Bei der Methode des Einkochens im Wasserbad werden die Zutaten direkt ins Glas gegeben und geschlossen in einem

Topf erhitzt. Die Luft entweicht während des Erhitzens und während des Auskühlens bildet sich zwischen Deckel und Glas ein Vakuum.

„EIN BROT MIT ANTIPASTO BITTE“

Diese Pausenbrote ließen sich früher die Schülerinnen und Schüler im Geschäft zubereiten. Brigitte Abraham aus Kaltern erinnert sich heute noch an diese Brote, jedes



F: Marlene Pernstich

Mal, wenn sie ihren selbst eingeweckten Antipasto isst. Das Rezept stammt von ihrer Mutter. Sie gibt es sehr gerne an die Leser weiter. Es werden je 500 Gramm grüne Bohnen, Karotten, Blumenkohl und Peperoni (Farbe nach Wahl) benötigt. Die weiteren Zutaten sind: drei Flaschen grobe Tomatensauce, 400 Gramm Zwiebel, 2 Gläser Öl, 1 bis 2 Gläser Essig (dies hängt von der Schärfe des Essigs ab), ½ Esslöffel Zucker, 2 Esslöffel Salz, 2 Esslöffel Senf, 2 Gewürznelken und Pfeffer und Peperoncino zum Abschmecken. Das Gemüse wird in kleine Würfel geschnitten. In der Tomatensauce in einem großen Topf werden zuerst die grünen Bohnen, die Karotten, Essig, Öl, Zucker, Salz, Senf und die Nelken eine halbe Stunde gekocht. Anschlie-

ßend wird der Blumenkohl für zehn Minuten dazugegeben. Am Ende, für weitere fünf Minuten, werden die Paprikaschoten und die Zwiebel mitgekocht. Alles wird gut umgerührt, abgeschmeckt und heiß in die vorgewärmten Gläser abgefüllt, dann gut verschlossen und umgedreht. Diese Menge ergibt vier große Einweckgläser oder sieben kleinere.

Brigittes Tipp: mit etwas Thunfisch und Bohnen schmeckt dieser „Antipasto“ herrlich gut und ersetzt eine Mahlzeit.

OMAS HIMBEERKONFITÜRE, MAL MIT THYMIAN?

Der Thymian verleiht der Himbeerkonfitüre einen sehr frischen und leicht würzigen Geschmack. Dazu zwei Kilogramm Himbeeren, ein halbes Kilogramm Zucker und ein Päckchen Geliermittel Pektin in einem Topf unter ständigem Rühren zum Kochen bringen. Etwa fünf Minuten aufkochen und kurz vor Ende den Thymian von zwei abgezupften Stängeln hinzufügen. Für mehr Säure kann man auch noch etwas Zitronensaft dazugeben. Um zu testen, ob die Himbeeren auch ausreichend geliert sind,



F: Marlene Pernstich

genügt es einen Tropfen der Konfitüre auf einen heißen Teller zu geben. Hält man den Teller schräg und zerrinnt die Konfitüre darauf, benötigt es noch etwas Geliermittel. Gelieren die Himbeeren ausreichend, werden sie in die warmen Gläser gefüllt, gut verschlossen und auf den Kopf gestellt. Um ein Springen des Glases durch zu hohe Temperaturunterschiede zu vermeiden, sollten warme Gläser verwendet werden.

SAFT AUS ANANASSALBEI UND GOLDMELISSE

Die Klassiker Holundersaft und Minzesirup bekommen Konkurrenz. Der Ananassalbei macht sich nicht nur als Dekoration von Süßspeisen gut, sondern schmeckt auch erfrischend als Getränk und verleiht Cocktails eine fruchtige Note. Gemischt mit der Goldmelisse wird der Saft leicht herb und würzig. Für den Sirup werden 500 Gramm Zucker mit 600 ml Wasser aufgekocht und anschließend kurz abgekühlt. In die noch heiße Flüssigkeit werden etwa sieben Zweige des Ananassalbeis und drei bis vier Blüten der Goldmelisse gegeben. Wer noch mag, kann ein paar Zweige Zitronenthymian beimengen. Die-



F: Marlene Pernstich

se Mischung zieht einen Tag und wird dann abgeseiht. Nachher wird der Sirup nochmals kurz erhitzt – er soll aber nicht kochen – und heiß in die Flaschen abgefüllt. «

Viel Spaß beim Ausprobieren!

CAR WASH

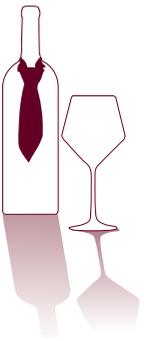
Icons: Car, Van, Truck, Bus

ENT

Carwash
 Kalterer Moos 2 C Palude di Caldaro
 Kaltern 39052 Caldaro
 Tel: +39 0471 098 200
 Fax: +39 0471 099717

ÜBER DEN WOLKEN...

haben es Umgangsformen oft schwer! Hier die wichtigsten Tipps für einen entspannten und stilvollen Flug.



Petra Bühler
gourmetschule.de

Dicht an dicht in der Economy-Class im Urlaubsflieger nach Mallorca, auf dem Mittelsitz zwischen dem gut genährten Familienvater, der sich immer wieder zu seiner Frau auf dem Sitz dahinter umdreht, die mit dem von Koliken geplagten und schreienden Baby alle Hände voll zu tun hat und dem Teenager, der sich lautstark auf sein Wochenende am Ballermann freut. Auf dem Vordersitz wird bereits genüsslich geschlummert und geschnarcht und die auf Liegeposition gestellte Rückenlehne berührt schon fast das Knie! Um hier ruhig und entspannt zu bleiben muss man wahrlich ein echter Stilprofi sein.

Die guten Umgangsformen beginnen bereits beim Einsteigen. Drängeln ist stillos und dabei völlig unnötig, da die Sitzplätze sowieso feststehen. Beim Verstauen des Handgepäckes ist sowohl Eile geboten, damit es zu keiner Staubildung am Flugzeuggang kommt, als auch Rücksicht beim Platzieren des Gepäckstückes gefragt, damit die anderen Gäste in dem Fach auch noch Platz für ihr Gepäck finden. Der Sitznachbar wird selbstverständlich freundlich begrüßt und die Armlehnen werden wäh-

rend des Platzierungsvorganges von echten Profis direkt hochgeklappt, damit das Boarding zügiger ablaufen kann.

WEM GEHÖRT DIE ARMLEHNE

Die meistgestellte Frage im Flugzeug ist sicherlich, „wem gehört die Armlehne?“. Die Außensitze haben jeweils eine „eigene“ Armlehne, sodass die mittleren Lehnen vom ohnehin benachteiligten Reisenden auf dem Mittelsitz genutzt werden sollten. Dafür gibt es jedoch keine feste Regelung, daher ist diese Frage eine reine Verhandlungssache. Mit einem guten und freundlichen Ton kommt man hier sicherlich eher an sein Ziel als mit Pöbeleien und mieser Stimmung. Beim Ausrichten der Rückenlehne ist es rücksichtsvoll den dahinter sitzenden Passagier darüber zu informieren, um im Anschluss die Lehne langsam zu verstellen. Die Zeitungleser sollten stets

darauf achten, im jeweiligen Sitzbereich zu bleiben. Gegebenenfalls faltet man die Zeitung so, dass man immer nur eine Seite liest. Gespräche führt man dezent und nicht zu laut und auch das Thema Alkohol sollte sensibel angegangen werden, da seine Auswirkungen in der Luft intensiver und stärker sind.

DER LÄSTIGE NACHBAR

Der genüssliche Schnarcher, der das persönliche Nickerchen erfolgreich zu verhindern weiß, darf auch gerne dezent angestupst werden, in der Hoffnung, dass die unangenehmen Geräusche dann aufhören. Auf keinen Fall darf es Vorwürfe und Beschimpfungen hageln, denn es ist anzunehmen, dass er damit keine böse Absicht hegt. Im Notfall bitten Sie das Boardpersonal um Ohrstöpsel oder setzen Sie die Kopfhörer auf und lassen sich mit sanfter Musik in den Schlaf singen.

Bei Nachtflügen können beispielsweise wild spielende Kinder, laut plaudernde Passagiere oder feiernde Gruppen gebeten werden, etwas leiser zu sein. Am stilvollsten ist es, wenn Sie diesbezüglich das Boardpersonal ansprechen, die jede Angelegenheit professionell und psychologisch geschult lösen sollten.

Beim Aussteigen gilt die identische Regel wie beim Einsteigen; drängeln ist stillos.

Hier gibt es eine geregelte Abfolge: Reihe 1 steigt zuerst aus und zwar zunächst die Gangplätze, dann die Mittelreihe und schließlich die Fensterplätze; und so geht es weiter bis zur letzten Sitzreihe. Es ist selbstverständlich höflich und konsequent, wenn man sich auch wieder vom Sitznachbarn verabschiedet. Ebenso vom Boardpersonal mit einem kurzen Dank für den aufmerksamen Service – das hören die Stewardessen und Stewards leider viel zu selten. «



Economy Class bedeutet eng und ungemütlich reisen

F: Archiv

GASTHAUS ZUR KIRCHE

Seit über einem halben Jahrtausend Deutsch-Welsch-Tiroler Küche für Bauern und Sommerfrischler.

Martin Schweiggel Der Hof wird bereits 1436 als Kirchenbenefizium der Grafen Thun urkundlich erwähnt. Da in Tirol eine Dorfkirche ohne Wirtshaus undenkbar ist, wurde hier bereits im Mittelalter aufgeschenkt.

Der Fennberg ist zusammen mit dem Ritten die älteste Sommerfrische des deutschen Kulturraums. „Unterfen ist ein feine Sumerfrisch“, notierte schon der gelehrte Ritter Marx Sittich von Wolkenstein um 1600 in seiner Landesbeschreibung. „Dise Heiser, Giter und Waldung gehörn fast alle denen Landleyten zu Cortätsch und Margreyt.“ Vom damaligen Höhepunkt der Sommerfrische zeugen auch beim spätgotischen Kirchenwirt Erweiterungsbauten im Renaissancestil.

„FEINE SUMERFRISCH“

Den Gastgarten dominiert die über 400-jährige, weit ausladende Sommerlinde. Daneben die schlankere, kleinblättrige, nicht so üppig

blühende Winterlinde. Im Volksmund wird das ungleiche Naturdenkmal-Paar als „Weibele und Mandl“ bezeichnet.

In ihrem Schatten vergnügten sich Sommerfrischler und Bauern jahrhundertlang beim „Wotschelen“ (Bocciaspiel). Und weitum hallten die fanatischen Rufe des „Lamora-Spiels“, dem die Welschtiroler Frischler huldigten. So laut, dass der Kurat im Widum daneben mitunter von der Kanzel die Einhaltung der christkatholischen Nachtruhe anmahnen musste.

Seit 1929 gehört das Gasthaus der Gemeinde Margreid. Es ist zweifellos die „gastfreundlichste“ Gemeinde Südtirols, da ihr auch der Hirschenwirt am Margreider Dorfplatz gehört. „Die Erhaltung der beiden Dorfgasthäuser zählt zu unseren größten Ausgabenposten“, klagt Vizebürgermeister Dr. Friedrich Alber. „Für das Gemeinschaftsleben im Dorf sind sie aber unverzichtbar.“

WIRTS- HAUSPACHT 1474

Der erste dokumentierte Wirtshauspächter Blasius Ritschart zahlte anno 1474 acht Pfund Berner Jahrespacht.

Seit vier Jahren wird das Gasthaus von der Familie Frainer geführt. Die Wirtin Gabriella stammt aus Branzoll, ihr Mann Bruno aus Mezzocorona.

Deshalb Deutsch-Welsch-Tiroler „Regionalküche“ im wahrsten Sinn des Wortes: Neben Tiroler Knödelgerichten, Kaiserschmarrn und Strauben hausgemachte Tortelloni und die etwas deftige Torta de patate, über deren Tradition im Trentino sogar eine eigene „Confraternita“ wacht. Schwammlgerichte sind hingegen südlich wie nördlich der Salurner Klause gleichermaßen beliebt. Tel. 0471 880244. Montags Ruhetag, ausgenommen Juli-August. «



Unser
Klassiker

BIO VOM (FENN)BERG

Die Wirtin ist bemüht, die Lebensmittel aus der Region zu beziehen. Die Überraschung dabei: Buchstäblich „Null-Kilometer“ hat jedenfalls das geschmackvolle Biogemüse vom benachbarten „Hof unterm Berg“. Etwa gedünstet oder gegrillt als Beilage. „Renner“ an warmen Sommertagen sind die gartenfrischknackigen Biosalate. Und der gesunde Milchshake mit den aromareichen Bioerdbeeren lässt Kinder sogar das obligatorische Eis vergessen. „Die Weinstraße“ hat den biodynamischen Hof letztes Jahr vorgestellt.

Abo Aktion 2015

die Weinstraße

Werden Sie Freund oder Gönner der „Weinstraße“.

Mit einem kleinen Jahresbeitrag können Sie unsere Zeitschrift unterstützen und geben uns damit das Gefühl, dass „die Weinstraße“ Ihnen ans Herz gewachsen ist. Ihre Unterstützung motiviert uns „die Weinstraße“ noch besser zu machen.

Und so wird es gemacht:

Ganz einfach! Bei Ihrem nächsten Besuch in der Bank oder bei der Post können Sie unsere Zeitschrift durch die Überweisung des Jahresbetrags unterstützen.

* **Freundschafts-ABO** 15,00 Euro

* **Gönner-ABO** 30,00 Euro

* **Unterstützer-ABO** 100,00 Euro

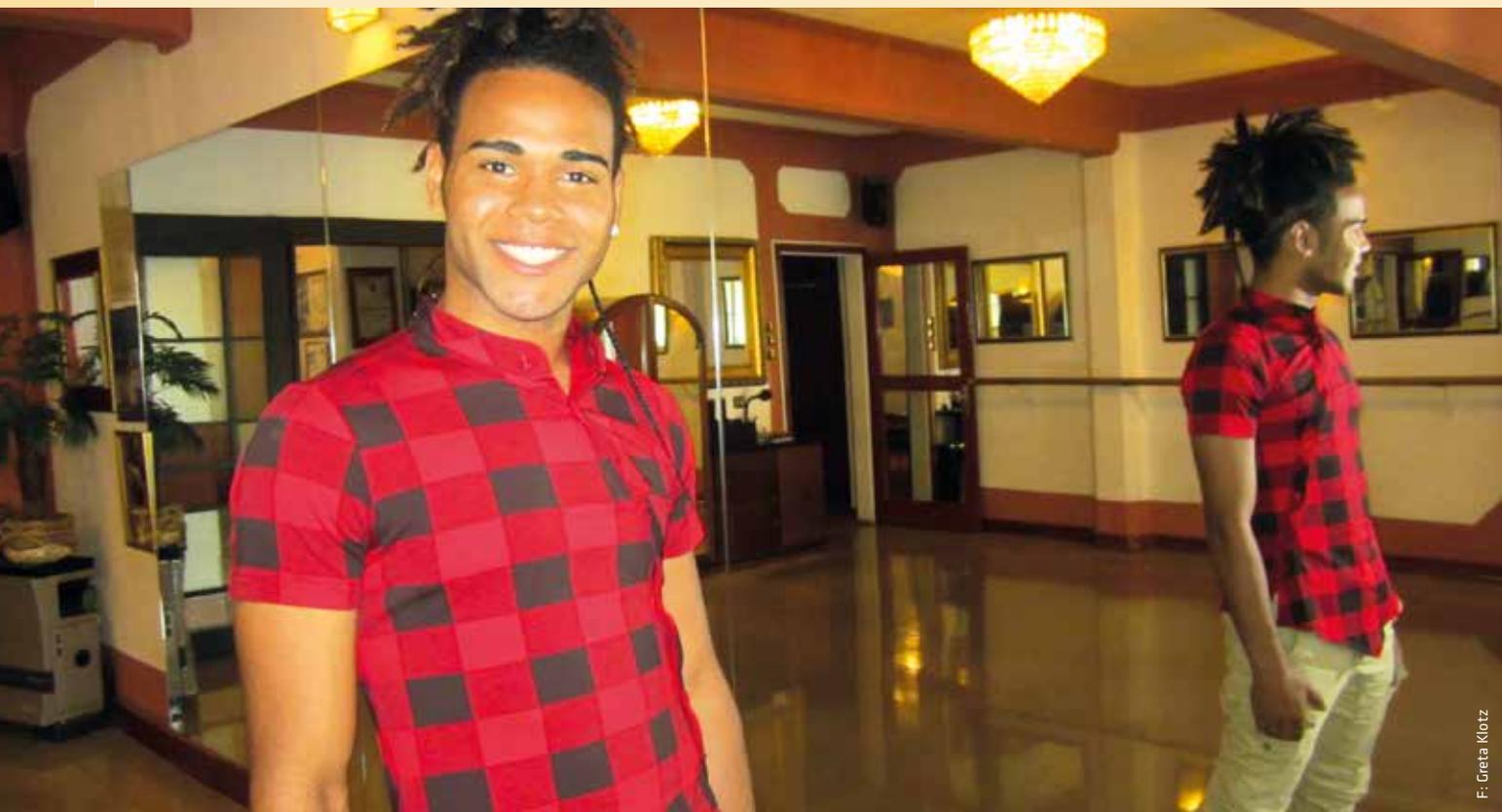
* Sollten Sie das Unterstützungsabo nicht einzahlen, erhalten Sie natürlich weiterhin kostenlos „die Weinstraße“ zugesandt.

Unsere Konten:

Raiffeisen:
IBAN IT98 | 08255 58160 000300009903
SWIFT/BIC: RZS BIT 21048

BancoPosta:
IBAN IT46 | 07601 11600 000089105530

Geben Sie bitte Namen, Abo-Nummer oder Adresse die auf dem Adressticket Ihrer Ausgabe der „Weinstraße“ aufgedruckt ist, als Einzahlungsgrund an.



F: Greta Klotz

FÜR DIE BÜHNE GEBOREN

Breakdance – das ist die Passion von Jeffrey Peralta Nunez. Mit dem Tanz drückt er seine Lebensfreude, Freiheit und Energie aus.

Greta Klotz Es war einmal ein kleiner Junge in Santo Domingo, der nichts lieber tat als mit seinen Brüdern gemeinsam zu tanzen – auf den Plätzen, Straßen und auch daheim. Nichts besonders in der karibischen Hauptstadt der Dominikanischen Republik. Musik und Tanz gehören dort zur Lebensphilosophie. In Südtirol aber, wo Jeffrey mit seiner Familie seit 11 Jahren lebt, fallen der junge Tänzer und sein Talent schnell auf. Die Teilnahme an einer Mini Playback Show in Eppan macht Frau Spetzger, Besitzerin der renommierten Tanzschule in Bozen, auf Jeffrey und seine älteren Brüder aufmerksam. Sie ist es, die den kleinen Jeffrey mit seiner heutigen Leidenschaft, der akrobatischen Tanzform „Breakdance“, bekannt macht.

Die Technik musste der Junge zwar erst von erfahrenen Tänzern erlernen, das Talent, der Rhythmus, die Spontaneität, die Liebe zum Tanz waren freilich schon vorhanden. Ein Naturtalent, das auf die Bühne gehört! Stundenlang haben die Brüder Peralta damals getanzt. Nach den offiziellen Tanzstunden ging es zum nächsten Ort weiter bis schließlich zu später Stunde daheim noch die Sofas beiseitegeschoben wurden, um erneut zu trainieren. Mittlerweile gibt der 20-jährige seine Leidenschaft auch gerne weiter und unterrichtet in der Tanzschule Spetzger u.a. Breakdance und Zumba.

EIN BÜHNENMENSCH

„Der Wille, der Kampfgeist, die Motivation waren von Be-

ginn an da!“, erinnert sich Jeffrey an seine Anfänge zurück. Beim Breakdance konnten er und seine Brüder sich ausleben. Genau dies war es, was die Burschen in dem Alter brauchten. Der stetige Fleiß gab dem jungen Peralta Recht – die Mini Playback Show gewann er mehrere Jahre hintereinander. Aber damit noch nicht genug. Es folgten weitere Wettkämpfe in Südtirol, im restlichen Italien aber auch Österreich. Heute bestreitet Jeffrey bis zu zehn Tanzwettbewerbe jährlich, im vergangenen Jahr haben er und seine Teamkollegen auch an der österreichischen Talentshow „Die Großen Chance“ teilgenommen. Mit seinen Kumpels ist er zudem amtierender Italienmeister im Breakdance, diesen Titel gewann die Gruppe nun schon

mehrere Male in Folge. Und auch im Einzelwettkampf haben sowohl Jeffrey als auch einige seiner Freunde mehrmals den Italienmeistertitel errungen. „Wenn es allein um die Technik ginge, wären sicher viele Tänzer besser als Jeffrey.“, analysiert Frau Spetzger. Doch er bringt dieses Gesamtpaket mit, dass die Jurys überzeugt: Die Persönlichkeit, den Charakter, die Freude und Spontaneität am Tanz.“

Die Tanzschule Spetzger am Bozner Rathausplatz hat etwas Heimisches. Die Fotos und Urkunden weisen auf eine lange Geschichte, viele Erfolge und vor allem Erinnerungen hin. Neben dem großen Spiegel im Tanzsaal hängen auch Zeitungsausschnitte, die von den jungen „Breakern“ aus Südtirol berichten. Stolz er-

zählt Frau Spetzger von den Erfolgen, die ihre Schützlinge in diversen Wettkämpfen errungen haben. Sie ermöglichte ihnen mit Freude die Teilnahme an vielen Wettkämpfen. Jeffrey erinnert sich gerne an seine Kindheit, als er mit dem professionellen Tanzen in der Tanzschule begonnen hat: „Wir waren Kinder als wir hier auf diesem Parkettboden gemeinsam Breakdance gelernt haben. Dank der Spetzger sind wir heute eine kompakte Gruppe und natürlich inzwischen auch gute Freunde. Sie ist es, die uns auf „Linie“ hält.“

SEIN WIE MAN IST

„Du schwitzt, du trainierst, du reagierst dich ab, du hast einfach nur Spaß! Durch Breakdance kannst du deine Persönlichkeit ausdrücken. Es gibt keine Regeln, es ist eine Art sich frei zu fühlen! Si chiama Breakdance perché spacchi!“

Man spürt die Leidenschaft und Energie in seinen dunklen Augen aufblitzen, wenn der junge Mann mit den Rastalocken im rot-schwarzen Hemd über das Tanzen philosophiert. Doch Jeffrey liebt nicht nur den Tanz in all seinen Formen, sein zweites Steckenpferd heißt Musik. Er produziert selbst am Computer, macht am liebsten lateinamerikanische Musik, Reggaeton aber auch House. Zudem schreibt er eigene Texte und singt auch sehr gern. Neben diesen kreativen Hobbies hat er seit einiger Zeit allerdings einen „normalen“ Beruf ergriffen und arbeitet als Verkäufer – leider verdient man als professioneller Tänzer nicht genug damit man davon leben kann. Zumindest für Südtiroler Verhältnisse. Einmal von seinem Talent leben zu können, wäre eigentlich Jeffreys Traum. In der Dominikanischen Republik wäre dies leichter mög-



Mit Spaß und Leidenschaft ganz nach oben gekommen: Jeffrey Peralta aus Eppan

F: Greta Klotz

lich, davon ist er überzeugt. Er kommt ins Schwärmen, wenn er von der karibischen Lebensfreude erzählt, die er häufig vermisst. „In der Dominikanischen Republik ist alles viel offener, spontaner, lockerer.“ Heute fühlt er sich auch in Südtirol zu Hause und schätzt vor allem die zwei Kulturen, die zwei Sprachen und insbesondere die Berge. Doch irgendwann möchte Jeffrey es wagen, zurück in seine alte Heimat zu gehen und prakti-

zieren was er am besten kann, dem Tanz freien Lauf lassen. Noch sei er dazu nicht bereit und der Abschied würde mit Sicherheit nicht leicht fallen, meint der talentierte Tänzer. Ist er stolz, was er bis jetzt erreicht hat? „Ich bin stolz, ja. Aber nicht auf meine Erfolge. Ich bin stolz, dass ich zu einem Breaker geworden bin. Den lateinamerikanischen Tanz habe ich im Blut. Den werde ich nie verlieren. Aber Breakdance ist meine Spezialität.“

QUALITÄT HAT IHREN PREIS

PR Bericht Das Um und Auf einer guten Betriebsführung ist eine klar strukturierte Kostenrechnung. Die Preisfindung für eine Arbeitsstunde stellt für die Unternehmer allerdings oft eine Herausforderung dar. Der Südtiroler Meisterbund organisiert am Freitag, 17. Juli 2015 in Bozen einen Vortrag zu diesem Thema und lädt alle Interessierten herzlich dazu ein.

WAS KOSTET EINE ARBEITSSTUNDE?

Diese Frage sollte sich jeder Unternehmer vor der Erstellung eines Kostenvorschlages stellen. Eine genaue Kalkulation ist nämlich das A und O der Betriebsführung. Viele Handwerker empfinden

die Kostenrechnung zwar als mühsam, allerdings hat sie sich sowohl in Einzelunternehmen als auch in Großbetrieben immer wieder bewährt. Othmar Untergassmair ist Betriebsberater mit Schwerpunkt Kostenrechnung und Kalkulation. Er wird am Freitag, 17. Juli in der Gärtnerei Raffener in Bozen in einem Impulsvortrag ein anwendbares Kalkulationsmodell vorstellen und aufzeigen, wie sich der Stundensatz eines Handwerkers zusammensetzt. Alle interessierten Handwerkerinnen und Handwerker sind zur Betriebsbesichtigung der Gärtnerei mit dem Meister Valtl Raffener um 19 Uhr und zum anschließenden Vortragsabend, der vom Südtiroler Meisterbund organisiert wird,

eingeladen. Anmeldungen werden unter 0471 323200 oder info@meisterbund.it entgegen genommen.

MEISTERFORUM 2015

Mit Unterstützung der Handelskammer und der Bilateralen Körperschaft für das Handwerk ist es dem Südtiroler Meisterbund gelungen, eine Informationsreihe zu verschiedenen Themen für 2015 auf die Beine zu stellen. „Ziel dieser Veranstaltungsreihe ist es, ein Informations- und Fortbildungsangebot für die Südtiroler Meister anzubieten. Durch

die Gründung des Meisterbundes wurde eine sektorenübergreifende Plattform geschaffen, die die fundierte Ausbildung und hohe Qualität der Meister hervorheben soll. Diese Kompetenz soll in der Vermarktung der Unternehmens bzw. der Produkte und Dienstleistungen sichtbar gemacht werden“, erklärt Obermeister Martin Haller. Sämtliche Informationen zur Mitgliedschaft, zu den Mitgliedervorteilen sowie Terminen und Veranstaltungen des Meisterbundes sind auf www.meisterbund.it veröffentlicht oder werden telefonisch unter 0471 323271 mitgeteilt. «





DAS WUNDER VON SALURN

Knapp 3700 Einwohner, südlichste Gemeinde Südtirols und zweitgrößtes Weißweinanbaugebiet: Salurn, ein Dorf, das durch seine Geschichte, seine Landschaft und Kultur sehr viel Potential hätte. In der Aufbruchsstimmung nach den Gemeinderatswahlen setzt man nun die Hoffnung in die neue Verwaltung und vor allem den neuen Bürgermeister.

Cäcilia Wegscheider „Dei hohe Zeit is lang vorüber, und a die Höh' hast hinter dir...von Ruhm und Glanz is wenig über“, singt Reinhard Fendrich in der musikalischen Hommage an sein Heimatland. Bei Salurn ist es so ähnlich. Herrschaftliche Ansitze mit mächtigen Torbögen reihen sich aneinander, von oben blickt die hoch in die Felsen gebaute Haderburg seit Jahrhunderten auf das Dorf herunter, die Naturkulisse des Wasserfalls und der Reichtum an alteingesessenen Wirtschaftshäusern durften in keinem Reisebericht fehlen. Heute erweckt die Ortschaft eher den Eindruck, als hätte sie die Ent-

wicklungen der letzten Jahre verschlafen. Doch seit den Gemeindewahlen im Mai ist irgendetwas anders, scheint die Gemeinde an der vielbesungenen Klausur im Aufbruch. Grund dafür ist genau jemand, dem einige diese Rolle gar nicht zugetraut hätten.

VEREINSMENSCH, BROOMBALLMEISTER UND „BERGLER“

Roland Lazzeri stürmt zwei Stufen auf einmal nehmend die Treppe herauf. „Hier bin ich“, lacht er ein wenig atemlos. Wahrscheinlich ist er gerade von seinem Fahrrad gesprungen, mit dem

der Gfrillner – seit er im Mai zum Bürgermeister gewählt wurde – jetzt öfters durchs Dorf saust. Locker, in Jeans und Freizeitbekleidung sieht er in einer Obstgenossenschaft im Qualitätsmanagement Beschäftigte auf den ersten Blick so gar nicht wie ein Bürgermeister aus. Vor der politischen Karriere kam bei Lazzeri dann auch die sportliche: Über die Grenzen Salurns hinaus ist er durch den Broomball, den Salurner Nationalsport bekannt. Lange Jahre hat er den Verein als Präsident und die Mannschaft als Kapitän geführt. Ein Vereinsmensch war Lazzeri immer schon, er ist bei der

Feuerwehr, im Bürgerkomitee und im Pfarrgemeinderat von Gfrill. Im Dörfchen Gfrill oben die erste Geige zu spielen, ist aber noch lange kein Blankoschein die Bürgermeisterwahl im Tal zu gewinnen.

„MI TE VOTO!“

An den Erfolg hat er selbst nicht ganz geglaubt. Auch wenn ihm viele, vor allem auch italienischsprachige Salurner im Vorfeld der Wahl ihre Sympathie ausgesprochen haben. Zu sehr ist die südlichste Gemeinde Südtirols noch immer durch alte Gräben gespalten, die schwierig zu überwinden scheinen.



Durch die Wahl Lazzeris hat ganz Salurn, aber vor allem seine italienischen Wähler Größe gezeigt. Schließlich war die Gemeindepolitik in der Vergangenheit stark sprachgruppenspezifisch geprägt.

Dass genau diese alten Gräben überwunden werden können, dass nun endlich in politischer Hinsicht fürs ganze Dorf gehandelt wird und nicht mehr entweder für die deutsche oder die italienische Sprachgruppe: der Wahlsieg des bescheidenen Gfrillners war auch in dieser Hinsicht bedeutsam. „Sarò il sindaco di tutti“, hatte er in einer Videobotschaft vor der Wahl verkündet.

Und viele haben in ihn die Hoffnung gesetzt, dass sich in Salurn wirklich etwas ändert. Eine große Bürde, „aber wenn man eine Sache mit Freude macht, dann ist auch die Belastung relativ“, lächelt Lazzeri. Der neue Bürgermeister fällt nicht mit der Tür ins Haus, er ist keiner, der sich in den Vordergrund drängt. Die Worte, die er sagt, klingen vernünftig und durchdacht. Politisch unklar zu bleiben liegt ihm nicht, dazu ist er zu ehrlich, aber genau das macht ihn sympathisch und vor allem glaubwürdig. Auch wenn er für das Wunder gesorgt hat, zaubern

kann Lazzeri natürlich dennoch nicht. Wenn er von Hürden spricht, dann meint er nicht die politischen, sondern die finanziellen. Ein minimalistisches Denken in diesem Sinne liegt ihm trotzdem fern. Sich nicht einigeln, sondern rational die Möglichkeiten ausschöpfen, die man hat. Fad werden wird dem ehemaligen Schriftführer der Feuerwehr in den nächsten Jahren vermutlich nicht. Schwierige Themen gibt es in Salurn genug. Eines der schwierigsten scheint im Selbstbewusstsein des Dorfes selbst zu liegen. Wenn man im Rest des Landes aufgrund seines Dialekts belächelt und auf die hohe Ausländerquote reduziert wird, dann kann das schon mal am Ego kratzen. Vielleicht liegt darin aber auch ein gewisses Unverständnis Restsüdtirols eine Realität wie die Salurnerische zu verstehen.

EIN DORF AUF DEM WEG ZU MEHR SELBSTBEWUSSTSEIN

Sich selbst etwas wert fühlen, ist dann auch das erste Stichwort, das der Gfrillner fallen lässt, wenn es um die Probleme der Gemeinde geht. An sich selbst glauben und zusammenhalten. Ethnisches

Denken ist für ihn dabei ein Hemmschuh, der Salurn viel zu lange aufgehalten hat. Die richtigen Prioritäten setzen heißt für ihn zum Beispiel eine Straße in Stand zu halten unabhängig davon, ob dort „ein Franz oder Francesco oder ein Giuseppe oder Sepp“ wohnt. Deshalb setzt der 45-Jährige Teamplayer auch auf eine breite Koalition, holt neben dem PD fast überraschend auch die bei den Wahlen abgewatschte Partei des scheidenden Bürgermeistermeisters in den Ausschuss. Wie er sagt, um fünf Jahre gut zu arbeiten.

DAS WUNDER VON SALURN?

Das eigentliche Wunder ist schlussendlich wohl nicht das medienwirksame Ereignis, dass erstmals seit 1918 ein Deutschsprachiger zum Bürgermeister gewählt wurde, sondern dass durch diese Wahl – parteiunabhängig – ein Dorf geeint wurde.

„Sag mir wer ziaigt no den Huat vor diar“, heißt es im Lied von Reinhard Fendrich weiter.

In Zukunft hoffentlich wieder mehr...viel mehr. Und vor allem wieder die Salurner und die Salurnerinnen selbst. «



DR. GREGOR OBERRAUCH

Gibt es Neuerungen hinsichtlich der Kompensierungen?

Grundsätzlich gilt, dass vertikale Kompensierungen bis zu einem jährlichen Höchstbetrag von Euro 700.000 möglich sind. Somit kann eine steuerpflichtige Gesellschaft bzw. eine physische Person bis zur genannten Höhe die jeweilige Steuerschuld mit einem Steuerguthaben ausgleichen. Kürzlich erfolgte mit Urteil Nr. 11522 vom 4 Juni 2015 des Kassationsgerichtshofes folgende Klärung:

Wird die Schwelle von Euro 700.000 überschritten, ist durch die unzulässigen Verrechnung eine Strafgebühr von 30% des nicht gezahlten Betrages fällig..

Steuereinzahlungen: Aufschub wie im Vorjahr.

Auch in diesem Jahr wurde der Zahlungstermin auf den 06. Juli aufgeschoben. Dieser Aufschub gilt für jene Unternehmen und Freiberufler, welche die Branchensektoren (Richtsätze) in der jeweiligen Einkommenssteuererklärung erklären müssen.

GIS ersetzt die direkte Einkommenssteuer.

Grundsätzlich gilt für Wohneinheiten eine Steuerbefreiung, sofern diese der GIS (Gemeindeimmobiliensteuer) unterliegen.

Somit sind auch nicht vermietete Wohnungen von der Einkommenssteuer befreit. Ausnahmeregelung: Einkommenssteuerpflichtig ist nur noch die Wohneinheit, welche in der selben Wohngemeinde gehalten ist. (50%ige Steuergrundlage)

Für weitere Fragen
oberrauch.gregor@dataconsult.bz.it



Familienmensch Lazzeri: Der Gfrillner mit seiner Frau und seinen beiden Kindern im Urlaub im Pustertal. F: Lazzeri



DEM THEATER VERSCHRIEBEN

Südtirol ist ein Theaterland. Die Anzahl der Theatergruppen und die Publikumszahlen machen es deutlich. Weshalb es um die Theaterwelt in Südtirol so gut bestellt ist, weiß Klaus Runer. Er steht seit über 20 Jahren an der Spitze des Südtiroler Theaterverbandes.

Lisa Pfitscher Herr Runer, bei der Generalversammlung des Südtiroler Theaterverbandes Ende März sind Sie mit überwältigender Mehrheit als Präsident bestätigt worden...

Ich habe mich total darüber gefreut, denn ich mache meine Arbeit nach wie vor sehr gerne. Außerdem ist es eine Bestätigung, dass das was man gemacht hat, nicht ganz falsch gewesen sein kann. Seit 1994 bin ich Präsident des STV. Bei einer so langen Amtszeit besteht die Gefahr, dass vieles zur Routine wird und man der Entwicklung des Verbandes im Wege steht. Das kann man selber kaum einschätzen, da braucht man immer die Mitglieder, die ei-

nem Zeichen geben. Sie entscheiden schlussendlich ob es passt.

Was haben Sie in ihrer Amtszeit als wesentlichste Veränderung im Südtiroler Theaterverband wahrgenommen?

Der Verband wurde ursprünglich als „Bund Südtiroler Volksbühnen“ gegründet. Damals war klar, dass es sich um einen Verband für deutsch- und ladinischsprachige Laienbühnen handelt. Wir haben im Laufe der Jahre eine Entwicklung erlebt und den Namen in „Südtiroler Theaterverband“ geändert, weil er uns weniger einschränkt. Wir verstehen uns als eine Serviceorganisation fürs Amateurtheater

in Südtirol. Wobei das Wort „Amateur“ etwas problembehaftet ist, denn was ist das Gegenteil davon? Profi? Nein: Beruf. Die Grenzen zwischen Amateur- und Berufstheater sind fließend. Wir versuchen das Theater in seiner Gesamtheit zu vertreten, dazu gehört auch das Kindertheater, das Senioertheater, Theater von Menschen mit Behinderung sowie das Tanz- und Bewegungstheater. Da sind auch Leute dabei, die teilweise vom Theater leben.

Wie sehen Sie die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen?

Wir pflegen Kontakte zu den italienischen Kollegen in der Provinz, sowie auch zu nati-

onalen und internationalen Theatervereinigungen. Die Zusammenarbeit mit den italienischen Theatervereinen ist eher spärlich. Kultur kann Brücken schlagen, aber zugleich ist Kultur auch das Trennendste was wir haben. Man darf nicht vergessen, dass uns von der italienischen Bevölkerung gerade die Sprache und die Kultur unterscheiden. Wir haben auch im Theaterwesen unterschiedliche Entwicklungen gemacht. Wir haben mittlerweile gemischtsprachige Theatergruppen, aber nicht viele, noch sind es Experimente. Es ist für den Zuschauer nicht einfach, einer Handlung zu folgen, wenn zwischen zwei Sprachen gewechselt wird. In



◀ **Gemeinsam fürs Theater:** Klaus Runer und Helmuth Burger vom Theaterverband.

F: Konrad Faltner

den Städten funktioniert es teilweise.

Finden Sie, dass Theater bei uns genügend Ressourcen und Publikum hat?

Was das Finanzielle angeht, kann man sich immer mehr wünschen, aber wir sollten nicht jammern. In den Tälern und Dörfern erhalten sich die Theatervereine mit ihren Einnahmen größtenteils selbst. Im städtischen Bereich ist es anders. Dort wo man auch eine Art von Theater macht, die nicht so ein breites Publikum erreicht, sind Förderungen nötiger. Zwar werden diese Ressourcen knapper, aber bis jetzt sind Beiträge möglich. Was die Zuschauerzahlen betrifft, sind wir in einer außergewöhnlich guten Situation. Wenn man die Zahlen mit anderen deutschen Theatervereinigungen vergleicht kann man sagen, dass die Leute nirgends so häufig ins Theater gehen wie bei uns. In Deutschland geht man davon aus, dass 4% der Bevölkerung einmal jährlich das Theater besuchen. Bei uns im deutsch- und ladinischsprachigen Raum reden wir von Zuschauerzahlen von 250.000 jährlich. Das sind 50% der Bevölkerung, und das bei einem so vielfältigen Medienangebot. Sicher gibt es welche, die 10 Mal im Jahr ins Theater gehen, und welche die nie hingehen. Bestimmt sind es aber weit mehr als 4%. Weltweit ist das einzigartig.

Wie erklären Sie sich das?

Dadurch, dass wir bis ins letz-

te Dorf Theatervereine haben, und dass es stark verwurzelt ist in der Volkskultur. Theater vom Volk fürs Volk erreicht ein breites Publikum. Das macht mich zuversichtlich, dass das Theater der Bereich der deutschen Volkskultur ist, der am zukunftsfähigsten ist. Musikkapellen oder Chöre haben eher Schwierigkeiten mit dem Nachwuchs. Viele Proben übers ganze Jahr und die Auftritte: eine hohe Verbindlichkeit, die heute nicht mehr viele eingehen wollen. Die junge Generation ist aber nicht mehr wie die alte, die ein Leben lang beim selben Verein geblieben ist. Theater ist anders. Es sind meist Projekte, das Team wechselt jedes Mal. Wer mitmacht weiß, jetzt sind zwei Monate Probe, dann ist Aufführung, aber dann gibt es eine längere Pause.

Wie war Ihr Einstieg in die Theaterwelt?

Einmal stand ich in einer Nebenrolle auf der Bühne, textlos zwar, aber doch habe ich gesehen, das ist nicht meins, da zittern meine Knie viel zu sehr. Mein Bereich waren

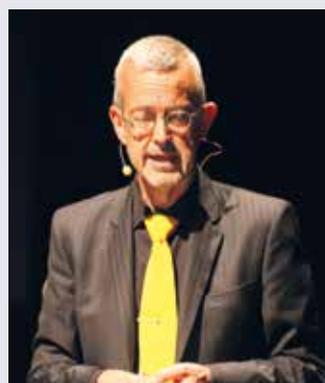
Technik und Bühnenbau. Ich habe einmal den inzwischen verstorbenen Andreas Opal Robatscher bei einer Sitzung vertreten, und da bin ich hängengeblieben. Der Zweite, der schuld ist, dass ich der Präsident des STV bin, ist Paul Rösch, Bürgermeister von Meran, der damals hätte sollen Verbandspräsident werden. Er hat abgelehnt, weil er beruflich ziemlich eingespannt war, und da habe ich die Aufgabe übernommen. Ich bin also zweite, aber lange Wahl (lacht).

Was wünschen Sie dem Theater für die Zukunft?

Dass die Bevölkerung weiterhin dazu steht, denn ohne Publikum ist das Theater nicht möglich, und dass die Freude am Spielen nicht verloren geht. Das Theater ist die älteste und auch die vollkommene Kunstform. Es gibt keine Kunstform die den Menschen so fordert wie das Theaterspielen, denn man muss geistig und körperlich anwesend sein, einfach alles spielt eine Rolle. Ich wünsche mir, dass das nie verloren geht «

DER SÜDTIROLER THEATERVERBAND (STV)

Der „Dachverband der Südtiroler Theatervereine“ wurde 1951 gegründet, erlebte im Laufe der Jahre viele Veränderungen und steht seit 1995 unter dem Namen „Südtiroler Theaterverband“ den Bühnen im Lande zur Seite. Die 225 Mitgliedsbühnen sind geografisch in 10 Bezirke eingeteilt und werden von den jeweiligen Obfrauen- und Männern geleitet. Die Geschäftsstelle befindet sich in Bozen.



KLAUS RUNER Präsident des STV

In den 90er Jahren Obmann der Heimatbühne Terlan
Seit 1994 Präsident des Südtiroler Theaterverbandes und Redaktionsmitglied der Südtiroler Theaterzeitung
Seit 2005 Bürgermeister von Terlan



**Immobilienmakler
Christian Platzer**

Immobilien-Investitionen in Europa

Laut der internationalen Immobilienstudie "Emerging Trends in Real Estate Europe 2015" (diese Erhebung wird jährlich von dem "Urban Land Institute" und der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft "Price Waterhouse Coopers" erstellt und basiert auf Interviews mit hunderten Experten in Europa), rangiert Berlin momentan bei den Investoren auf dem ersten Platz in Europa. München wird momentan von den Investoren als "eher überbezahlt" wahrgenommen. Deshalb lohnen sich dort Investitionen immer weniger, was zur Folge hat, dass die bayrische Landeshauptstadt von Rang eins im Vorjahr, inzwischen nur mehr auf dem elften Platz zu finden ist. Zur Zeit sind besonders Wohnimmobilien begehrt. Mehr als zwei Drittel der befragten Investoren haben bereits in Wohnungen investiert. Grund dafür sei die verbreitete Wohnungsknappheit in vielen europäischen Großstädten. Aufgrund des boomenden Online-Handels in Europa sind bei den Investoren jedoch auch Gewerbeimmobilien beliebt. Aktuell wird in folgenden Städten Europas am meisten investiert: Berlin, Dublin, Madrid, Hamburg, Athen, Birmingham, Kopenhagen, Amsterdam, Lissabon, London, München, Mailand, Barcelona und Wien. Vieles spricht dafür, dass auch weiterhin bis zum Jahresende unverändert weltweites Kapital in Europas Immobilienmarkt investiert wird. Dadurch werden die Preise steigen, wobei Top-Immobilien inzwischen als überteuert gelten. Dies ist auch der Grund, warum Investoren verstärkt auf Märkte, die derzeit auf Erholungskurs sind, setzen und weiterhin darauf vertrauen, dass sich die Lage in Südeuropa verbessern wird.

Für weitere Fragen:

info@platzerimmobilien.com

20

MINUS ZWANZIG...

Was unsere Jugend bewegt

Greta Klotz



RESISTANZ MIT DEN „JUNGEN UND ALTEN SCHMETTERLINGEN“

Im Mai fand im Jugendtreff SKY eine Veranstaltung unter dem Motto „Junge und Alte Schmetterlinge“ statt. Das Ziel war eine Brücke zwischen den jungen und alten Generationen zu schlagen und mehr voneinander zu VERSTEHEN. Es wurde ein partizipatives und konsensnahes Verfahren angewandt, welches alle Teilnehmer in den Prozess einbezog. Die Frage lautete: **Was werden wir gemeinsam tun für die Jugend von morgen?** Um am Thema dran zu bleiben, möchte man auch in Zukunft in Verbindung bleiben. Es meldeten sich jeweils zwei Repräsentanten beider Generationen in Eigenverantwortung, welche bemüht sind die SCHMETTERLINGE (junge und alte) weiterhin fliegen zu lassen. Umrahmt wurde der Abend von zwei Bands aus jungen Schmetterlingen: „Shadow Cast“ und „Cemetery Akustics“, die ihre selbstgeschriebenen Texte vortrugen und die alle Schmetterlinge begeisterten.



PROJEKT SPRACHEN@POINT

Letztes Jahr im März ist das Point mit dem Projekt gestartet, mittlerweile sind es schon 15 Abende. Um was geht's? Menschen treffen sich einmal im Monat im Jugendzentrum Point um sich ganz ungezwungen in verschiedensten Sprachen zu unterhalten. Von englisch, italienisch, spanisch, russisch, deutsch, französisch bis arabisch wird an diesen Abenden gesprochen. Zusätzlich gibt es immer einen kurzen Input zu einem Land, einer Kultur, einmal ist es ein Gedicht, das andere Mal ein Lied, oder auch ein kurzes Video. Ziel dieses Projektes ist es, die verschiedensten Menschen zusammenzubringen, Sprachen zu lernen aber auch andere Kulturen kennenzulernen. Im Juni fand das letzte Treffen vor der Sommerpause statt, bevor es dann im Herbst wieder weiter gehen soll. Das Point ist stolz auf seinen kleinen „völkerverbindenden“ Beitrag. Es braucht nicht viel, aber immer mehr mutige Menschen, die Lust haben etwas zu bewegen.... in den Köpfen!



POINT GOES FLOHMARKT!

Die Jugendlichen vom Point waren am 16. Mai mit dabei - beim Flohmarkt im wunderschönen Ambiente der Neumarktnr Lauben! Sara, Neda, Matthias, Manuel und Alessio bereiteten schon im Vorfeld alles vor und waren fleißig mit dabei! Das Point sagt vielen Dank allen Mitwirkenden und Carla Nones, da sie einen super feinen Platz für das Standl bekommen haben :)



Reisebericht nach Rotterdam Seminar für die Zukunft der Jugendlichen

Alles startete von Kroatien mit dem Projekt Big R. Wir haben dort die wichtigsten Merkmale und Aufgaben eines Jugendarbeiters festgelegt. Diese wurden dann in Rotterdam diskutiert und erweitert. Unsere Reise fängt am 23. Februar mit einem glasklaren Flug von Innsbruck an. Wir wurden im „Jugendhostel de Mafkees“, in Deutsch „Jugendherberge der Verrückten“ herzlich mit einem typisch holländischen Brötchen-Lunch empfangen. Den Tag verbrachten wir damit die anderen Teilnehmer kennenzulernen. Es waren zwar um die 50 Teilnehmer, deren die Mehrheit aus Jugendlichen bestand und aus Soziologen aus Irland, England, Österreich, Belgien und aus Niederlande, die ihre Projekte/Organisationen vorgestellt haben sowie den Blickwinkel der Jugendarbeiter erweitert haben.

Den nächsten Tag verbrachten wir unter dem Dach, welches ein Panorama über die ganze Stadt Rotterdam hatte. Jeder Teilnehmer hat seine Gruppe ausgewählt und diese wurde durchs Hotel kreuz und quer in ihre Workshopsäle geschickt. Vier Themen wurden darin bearbeitet: eine sichere Umwelt, Extremismus, Verantwortungen der Jugendarbeiter, Jugendlichen Platz geben und motivieren.

Am Tag darauf besuchten wir verschieden Einrichtungen, welche die Jugendorganisation Rotterdams realisiert hat. Eine Werkstatt für Fahrräder, ein Info young and direct Büro, eine freiwillige Küche für Obdachlose und ein Thai Box Studio.

Khawaja Abby und Heidi Ritsch



Khawaja Abby war Ende Februar als einziger Südtiroler Vertreter in Rotterdam beim Seminar für Jugendarbeiter und Jugendliche dabei.

F: Jugendtreff JOY



70

PLUS SIEBZIG...

Für unsere ältere Generation

Lisa Pfitscher



➔ GARTLEN MACHT FREUDE

Wer einen Garten hat, weiß welche Freuden so ein kleines Fleckchen Erde bereiten kann. Duftende Kräuter, knackiger Salat, schmackhafte Erdbeeren und eine Pracht an bunten Blüten sind der Stolz eines jeden Hobbygärtners. Aber Hand aufs Herz: ein schöner Garten bringt auch viel Arbeit mit sich. Zwar hält das „Gartlen“ fit, aber mit zunehmendem Alter ist das Harken und Graben kein Spaziergang mehr. Hier ein paar Tipps, die die Gartenarbeit ein klein wenig erleichtern können

- **Schluss mit Bücken!** Hochbeete sind eine ideale Lösung: Arbeiten im Stehen schont den Rücken. Im Hochbeet gedeiht alles auf Augenhöhe! Außerdem haben Schädlinge wie Schnecken beinahe keine Chance mehr!
- **Richtige Geräte:** Viel Gartenwerkzeug gibt es mit langen bzw. mit Teleskopstielen, die das Bücken unnötig machen. Ein kleiner Hocker beim Jäten erspart Rückenschmerzen.

- **Platz da!** Ein Arbeitsbereich, der nicht allzu einengend ist und an dem man ausreichend Platz für seine Arbeitsgeräte hat, ist hilfreich. Man spart sich viele Schritte, wenn man nicht ständig was holen muss, und man muss sich nicht verrenken oder irgendwo drüber steigen, um an die Pflanzen zu kommen.
- **Weg frei!** Gartenwege sind oft eng und voller Stolperfallen. Es macht Sinn, die Wege zu verbreitern, von rutschigen Steinen zu befreien und zu ebnen. Dann kann man auch mit einem Gerätewagen durchfahren und vermeidet somit unnötiges Schleppen. Bitten Sie ruhig Freunde und Verwandte um Hilfe, denn wenn der Garten einmal ordentlich angelegt ist, verrichten sie die ja Arbeit wieder selber – und mit weniger Mühe!

➔ AKTUELLES AUS DEN ALTERSHEIMEN – ALTENHEIM SONNENBERG IN EPPAN

➔ EIN TAG IM GRÜNEN-DIE HEIMBEWOHNER DES ALTENHEIMS SONNENBERG BESUCHEN DIE GARTENWELT PLATTER IN EPPAN

Blumen und Grünpflanzen sind Balsam für Geist und Seele. Ganz besonders für ältere Menschen. So war der diesjährige Ausflug der Heimbewohner des Altenheims Sonnenbergs in Eppan nicht nur eine schöne Abwechslung vom Alltag, sondern auch ein Tag wunderschöner Emotionen. Denn dieses Jahr besuchten die Heimbewohner die neu eröffnete Gartenwelt Platter in Eppan. „Bewusst haben wir uns entschieden den Ausflug auch dieses Jahr nur in einer kleiner Runde zu machen, damit genügend Zeit für jeden Heimbewohner und für einen ausgiebigen Rundgang bleibt“, so die Freizeitgestalterin Rosi vom Altenheim Sonnenberg. Der Ausflug rief bei vielen alte Erinnerungen wach, sie erzählten sich Geschichten von früher und manch einer hatte auch Tränen in den Augen. Schließlich arbeiteten vor allem die weiblichen Heimbewohner als Hausfrau oder Bäuerin und der Umgang mit Pflanzen gehörte für sie zum täglichen Leben. „Teilnehmen an den ganz alltäglichen Dingen, verlieh dem Heimaltag etwas Normalität und macht den alten Menschen einfach Freude. Auch im Alter genießt man den Kontakt zu Draußen, zur Außenwelt“, meint Rosi.

Gekrönt wurde der Tag schließlich mit einer gemütlichen Kaffeepause. Doch zuvor durften sich die Heimbewohner eine schöne Blume für ihren Balkon oder ihre Fensterbank aussuchen. Eine Blume, die diesen Tag in guter Erinnerung halten soll.



Inmitten von Blumen und Blüten: die Bewohner des Altersheims Sonnenberg beim Besuch in der Gärtnerei

F: AH Sonnenberg



Dr. Markus Wenter

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt Wenter,

Ich bin von meiner Frau getrennt und muss für meinen Sohn einen Unterhaltsbeitrag für monatlich Euro 400,00 bezahlen. Dieser ist nun mittlerweile volljährig geworden und es stellt sich somit für mich die Frage, ob ich den Unterhaltsbeitrag weiterhin an meine Frau oder direkt an meinen Sohn überweisen muss?

In einem Ehetrennungsverfahren wird bekanntlich meist beiden Eltern das Sorge- und Umgangsrecht übertragen, wobei die Kinder vorwiegend bei der Mutter wohnen.

Fast ausnahmslos hält das Gericht dann den Mann an, an die ehemalige Partnerin für die Kinder einen Unterhaltsbeitrag zu entrichten, und zwar bis zu deren finanzieller Unabhängigkeit. Es stellt sich somit dann häufig die Frage, an wen der Unterhaltsbeitrag zu zahlen ist, sobald die Kinder zwar die Volljährigkeit erreicht haben, aber wirtschaftlich noch nicht unabhängig sind und weiterhin bei der Mutter wohnen.

Der Gesetzgeber hat kürzlich festgelegt, dass der Unterhaltsbeitrag in der Regel direkt an den Berechtigten zu zahlen ist. Dies hat zur Folge, dass der Unterhaltsbeitrag für ein wirtschaftlich nicht unabhängiges Kind mit dessen Volljährigkeit, direkt an dieses Kind zu bezahlen ist.

Für weitere Fragen: info@wenter.it

Rechtsanwaltskanzlei
Dr. Markus Wenter

Erbrecht - Schadensersatzrecht
Abrechnung auf Prämienbasis möglich

Dante-Straße 20 b - 39100 Bozen
Tel: 0471 980199
e-mail: info@wenter.it
www.wenter.it

„FEURIG WIE EIN VULKAN“

Sechs Tage und sechs Nächte lang schüren: Nach 57 Jahren glühte in Graun bei Kurtatsch erstmals wieder ein Kalkbrennofen.

Martin Schweiggel Jeder Hof hatte früher seine Kalkgrube. Kalk war unentbehrlich zum Mauern, Weißeln, Desinfizieren von Ställen und bei Epidemien - nach dem Einschleppen von Mehltau und Peronospora im 19. Jh. auch als Haftzusatz beim Spritzen. Die älteren Unterländer und Überetscherinnen erinnern sich noch, dass auch überschüssige Eier durch Einlegen in Kalk für die Winterzeit konserviert wurden.

In Kleinasien wurde schon vor 11.000 Jahren Kalk gebrannt. Beim Bau der Weinstraße wurde am Fuße des Kurtatscher Kirhhügels ein römischer Kalkofen angeschnitten.

GRAUN HOCHBURG DES KALKBRENNENS

An die 20 Kalköfen können wir in Graun bei unseren Waldspaziergängen entdecken. Ein mühsamer Nebenerwerb. Man denke nur an die Berge von Brennholz, die mit dem Ochsenfuhrwerk herangekarrt werden mussten. Der Preisverfall durch Industriekalk ließ die Öfen nach und nach erlöschen. 1958 wurde beim Wieser Siml in Klavern das letzte Mal „ounzundn“.

LETZTE ZEITZEUGEN

„Bevor die letzten Zeitzeugen ihre Erfahrung mit ins Grab nehmen, wollten wir das Kalkbrennen noch einmal dokumentieren“, sagt der Kurtatscher Handwerkerobmann Herbert Christoforetti. Rund 120 Kurtatscher zwischen 18 und 80 leisteten an die 7000



Wie ein Vulkan glüht der Kalkofen durch die Nacht.

FMS

unentgeltliche Arbeitsstunden. „Hier entsteht lebendige Dorfgemeinschaft und ein sinnvolles örtliches Produkt“, lobt Bürgermeister Martin Fischer die Initiative der Handwerker.

2500 große Astschab und 60 Festmeter Spaltholz wurden zusammengetragen. Sogar eine eigene „Schabmaschine“ hat der Schlosser dafür ausgetüftelt.

Maurermeister Anton Mair hat den Kalkofen fachgerecht mit lehmgebundenen Porphyresteinen restauriert. Wenn der „Schuastr-Toni“ über gutem Sumpfkalk spricht, kommt er ins Schwärmen wie andere über leckere Eiscreme. Der in zehn Stunden gebrannte Industriekalk könne nicht mit dem im Holzofen langsam zu Glühen gebrachten Kalk verglichen werden.

HEIKLE BRENNKAMMER

Zunächst wird an der Basis des Ofens mit großen Kalksteinen das Gewölbe der Brennkammer geschichtet. Eine heikle Sache bei den ungeheuren

Hitzespannungen, der Last von 450 Zentner Kalksteinfüllung. Öffnungen müssen die Gluthitze gleichmäßig verteilen. Erst wenn auch die obersten Kalksteine aus den Zugschlitzen unter dem Lehmhut wie Vulkanlava glühen ist der Brand gelungen. Gut 2000 Besucher ließen sich das einzigartige Feuerspektakel nicht entgehen. «

Was geschieht beim Kalkbrennen?

Kalkgestein bildete sich vor gut 150 Millionen Jahren durch Meeresablagerungen von Kalkalgen, Korallen, Muscheln. Beim Brennen wird aus dem Calciumkarbonatgestein (CaCO_3) das Porenwasser ausgetrieben und ab 900 Grad das Kalkmolekül durch Abspaltung von Kohlendioxid (CO_2) zu porösem Kalkoxid (CaO). Beim Kalklöschten wird unter brodelnder Hitzeentwicklung durch Einbau von Wasser streichfähiges Calciumhydroxid (Sumpfkalk), das verarbeitet an der Luft aushärtet.

EIN GUTER TAG BEGINNT UM 1 UHR NACHTS

Wer viel leisten will, muss früh aufstehen – heute genauso wie früher.

PR Bericht Altes Backhandwerk ist bei „Mein Beck“ ein wesentlicher Bestandteil der Firmenphilosophie. Wo lassen sich heutzutage noch handgeschlagene Semmeln und von Hand gerupfte Vinschgerlen finden? Bei den „Mein Beck“-Kunden liegen diese Besonderheiten täglich im Brotkörbchen!

Aber nicht nur traditionelle Brotsorten stehen im Sortiment. Als junger Betrieb ist die Bäckerei sehr experimentierfreudig und trifft mit seinen eigenen Brotkreationen voll ins Schwarze: z.B. die Speck-Käse Bauernstange, das Vitalbrot und besonders im

Sommer die Frisbee-Brötchen für Jausen und Grillabende.

„Mein Beck“ arbeitet rein mit ausgewählten, natürlichen Rohstoffen. Und das Wichtigste dabei: die Teige brauchen Zeit, denn der gute Geschmack kann sich nur mit der Zeit entwickeln, genauso wie bei einem exzellenten Käse oder Wein. Unbedingt zu verkosten sind die Chia-Brötchen, ein Superfood das sich großer Beliebtheit erfreut, der Mohnstrudel mit selbstgequetschtem Mohn oder die saftigen Nussstrudel ...

Mit besonderer Leidenschaft stellen die „Mein Beck“ Konditoren coole Motiv-Torten her.

Je nach Saison variiert auch das Angebot an Fruchtsüßem; derzeit gibt es flaumige Kirschkuchen und Törtchen in verschiedenen Variationen, später mit Aprikosen und Zitronen. Was gibt es Schöneres, als in der Bäckerei-Bar mit Terrasse im Zentrum von Marling aus der reichen Frühstückskarte zu wählen und mit Saft, Kaffee und ofenfrischem Gebäck den Tag zu beginnen? „Mein Beck“ fühlt sich aus Berufung nahe am Kunden. Entsprechend bietet die Bäckerei mit ihren „Brot-o-Mobilen“ den traditionellen Haus-zu-Haus Service und ist eine fixe Präsenz auch bei den Wo-

chenmärkten im Überetsch. Montags steht der Verkaufstand in St. Pauls, dienstags in Eppan und donnerstags in Girlan. „Mein Beck“ beliefert auch Gastbetriebe, die das breite Sortiment und den täglichen Lieferservice sehr schätzen, der ihren Gästen auch an Sonn- und Feiertagen frische Backwaren garantiert. «

MEIN BECK GmbH

Backstube & Sitz:

Nals, Zollstraße 5

Bäckerei:

Leifers, J.-F.-Kennedy-Str. 158

Bäckerei & Café:

Marling, Kirchplatz 7

www.meinbeck.it

Wie beim Bäcker um die Ecke, nur nicht immer und überall...

Wann und auf welchen Wochenmärkten
unsere Ecken stehen werden:

Unsere Backstube on the road!!!

St. Pauls
immer montags

St. Michael
immer dienstags

NEU: Girlan
immer donnerstags

www.meinbeck.it

MeinBeck

Nächster bitte!!!



DER HERRENWEIN

Mit gerade mal 65 Hektar Anbaufläche ist der Riesling in Südtirol eine kleine Realität. Bis in die 80er Jahre wurde er als Herrenwein auch in unserem Bezirk angebaut.

Renate Mayr Armin Kobler, freier Weinbauer in Margreid und Weinexperte kann sich an die Zeit zurückerinnern, als der Riesling im Unterland, etwa in Kurtinig und Margreid, angebaut wurde. „Er galt als Herrenwein, weil die Ertragsmenge gering war und der Preis hoch“, erzählt Kobler. Als eine der winterhärtesten Sorten fand er im Tal keine optimalen Bedingungen vor. Auch weinqualitätsmäßig hatte der Riesling laut Kobler keine Berechtigung: „Als die Leute draufgekommen sind, dass der Riesling anderswo besser schmeckt, wurde er in den 80er Jahren gerodet, auch weil die Erträge zu gering waren, um Gewinne zu sichern.“

GERINGER ANBAU

Der Riesling wird heute in Südtirol auf einer bescheidenen Fläche von 65 Hektar vor allem in den kühleren Regionen des Eisacktals und Vinschgaus angebaut. Der Riesling ist kein typischer Wein aus Südtirol, sein Anbau hält sich deshalb auch in Maßen. Die Rebe des Rieslings wurde im 15. Jahrhundert in Rüsselsheim in Deutschland erstmals angebaut. Doch auch in der Wachau in Österreich will man den Ursprung der Rebe für sich in Anspruch nehmen. Der Riesling ist eine Traube, der eher kühle Regionen bevorzugt. Er reift sehr spät, hat dafür unter Frost nicht zu leiden. Die Winterhärte der ausgereiften Reben ist bemerkenswert: Sie halten -20 bis -25°C aus. Bestens geeignet für den Riesling sind Schiefer-



Rieslinganlage in Montiggl.

F: Kellerei St. Michael Eppan

und Urgesteinsverwitterungsböden, wie sie beispielsweise im Vinschgau anzutreffen sind. Der hohe Säuregehalt der Trauben ermöglicht eine lange Lagerung, in der der Riesling wunderbar Reife erlangen kann. Viele fruchtig-süße Mosel-Rieslinge erreichen zum Beispiel erst nach zehn Jahren ihre Genussreife und werden dann zunehmend komplexer.

VON ERZHERZOG JOHANN IMPORTIERT

Von Erzherzog Johann von Österreich wurde der Riesling im 19. Jahrhundert nach Südtirol gebracht. Seine weinbaulichen Ideen setzte er beim Ansitz St. Valentin in Eppan ab dem Jahre 1844 um. Im Jahr 1855 waren alle Anlagen in St. Valentin vollendet. Auch sein Bruder Rainer hatte in Bozen moderne Weinberganlagen errichtet und betrieb auf den zwei Höfen in Leifers Seidenzucht, Obstbau, aber auch Weinbau. Andere Gutsbesitzer aus Bozen, wie



Rieslingtraube

F: Kellerei St. Michael Eppan

Karl von Zallinger, machten ähnlich gute Erfahrungen, die sie auf den Rat des Erzherzogs hin nach rheinländischer Art, also in Einzelpfahlerziehung mit rheinischen Rebsorten wie Riesling, Traminer, Blauburgunder anlegten. Auch die im Überetsch geläufige Weinbezeichnung „Stra(h)ler“ ist auf den Pioniergeist des Erzher-

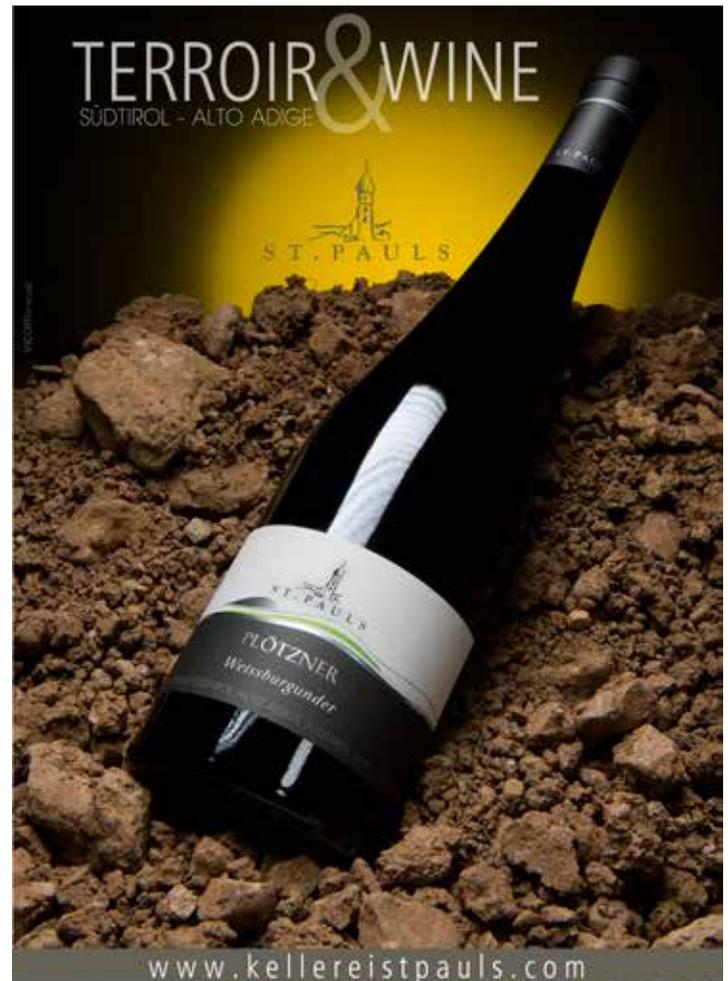
zogs zurückzuführen. „Stra(h)ler“ ist ein Weißwein, zumeist ein Gemisch von Weißburgunder, Riesling, Ruländer und Silvaner. Der reine Riesling fand allerdings keinen Durchbruch. So gesehen ist das Experiment von Erzherzog Johann von Österreich, diese Rebe in Südtirol zu beheimaten, nicht gelungen. «

WEISSBURGUNDER PLÖTZNER

PR Bericht Im Herzen von St. Pauls steht seit 1907 das Gebäude der Kellerei St. Pauls. In der Vielfalt und Feinheit des Sortiments ist das Ergebnis von über hundert Jahren Erfahrung und Passion zu erkennen. Besonders jetzt in den Sommermonaten bevorzugen viele Kunden einen frischen Weißwein. Ob beim Aperitif, einem leichten Mittagessen oder einem gemütlichen Abend mit Freunden – ein kühles Glas Wein ist immer passend. Der Weissburgunder, die wohl wichtigste und typischste Südtiroler Weißweinsorte der Kellerei St. Pauls ist seit dem 14. Jahrhundert bekannt und wird in St. Pauls auf den sonnigen Hügeln und Hängen oberhalb des Dorfes angebaut. Dort findet der Weissburgunder die

besten Lagen für höchste Qualität vor. Hier gedeiht er auf einer Meereshöhe zwischen 500 bis 700 m ü.d.M. unterhalb des Gantkofels in der Zone Eppan Berg. Er wächst auf sehr tiefgründigem und kalkhaltigem Boden und erhält durch das spezielle Mikroklima seine besondere Komplexität und Aromatik. Der Weissburgunder Plötzner ist ein fruchtig-frischer Weißwein mit angenehmer Säurestruktur und harmonischer Fülle. Seine Dichte wird vor allem durch den minimalen Ertrag sowie dem schonenden Ausbau im großen Holzfass gewährleistet.

Detailverkauf Vinothek:
Mo-Fr 9.00 bis 19.00 Uhr,
Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr



50 JAHRE GELEBTE GASTLICHKEIT

Feine Küche in gepflegter Atmosphäre genießen: der Landgasthof Bad Turmbach in Eppan Berg lädt zum Verweilen im Garten und im Restaurant ein.

PR Bericht Der Ansitz Turmbach ist bereits in der 10. Generation in Familienbesitz. 1965 wurde der Gasthof, wie er heute besteht, eröffnet. Er wird derzeit von Christoph Wörndle und seinem Team geführt. Unter den schattenspendenden Bäumen oder in den gemütlichen Räumen unweit vom Dorfzentrum Eppan kann man frische und leichte regionale Küche mit mediterranem Einfluss genießen und sich eine kleine Auszeit vom Alltag gönnen. Das Gartenrestaurant eignet sich in den Sommermonaten hervorragend für Grillabende. Bei schönem Wetter, kommen mittwochs und donnerstags allerlei Köstlichkeiten auf die

heiße Platte. Weitläufig bekannt ist das Restaurant auch für die Fischwoche, die alljährlich Ende Oktober stattfindet. Eine Spezialität des Hauses sind die immer frischen Forellen. Unweit vom Gasthof, ebenfalls in Eppan Berg, befindet sich der Ansitz Zinnenberg, der von den Inhabern

des Landgasthof Turmbach geführt wird. Von April bis Mitte September werden hier Hochzeiten und private Feiern veranstaltet. Ab dem letzten Septemberwochenende wird der Ansitz mit seinem Keller dann als Törggeloal bewirtschaftet, immer Mittwoch bis Sonntag von 17.00 bis 01.00 Uhr.



Turmbachweg 4
39057 Eppan Berg
Tel. 0471 662339
gasthof@turmbach.com
Ruhetag: Dienstag ganztägig und
Mittwoch bis 17 Uhr



DER SCHATZ AM SORENTBERG

Mit seinem Studienkollegen Tobias Treis hat der Neumarktnr Winzer Ivan Giovanett 2012 begonnen, ein altes Riesling-Weingut in einem Seitental der Mosel zu rekultivieren. 2014 wurde der erste Wein abgefüllt.

Renate Mayr **Wie schmeckt der Wein aus einem Weingut, das 25 Jahre brach gelegen ist?**

Giovanett: Nach drei Jahren Rekultivierungsarbeit schmeckt der erste Jahrgang natürlich besonders gut! Die Vorfreude auf den eigenen würzig-mineralischen Riesling war ja riesig!

Mit dem Reiler Sorentberg hatten Sie gleich doppeltes Glück: ein einzigartiger Standort und 1000 wurzelechte alte Reben.

Giovanett: Das kann man wohl so sagen: Das Sorentberg-Terroir ist das Zusammenspiel vieler Faktoren, die hier ein bemerkenswertes Ganzes ergeben: 100 Prozent Südhang mit extremer Steigung bis zu 110 Prozent, kühle Temperaturen und ein einzigartiger Bodentyp, nämlich roter Schiefer mit Muscheleinschlüssen, den es so an der ganzen Mosel kein zweites Mal gibt. Außerdem haben wir noch knapp 1.000 verwilderte wurzelechte Reben entdeckt, die über 25 Jahre lang brach lagen. Diese Entdeckung wertet unsere Monopollage um ein Weiteres auf, denn seit der großen Reblausplage Ende des 19. Jahrhunderts stehen nur noch einige wenige Parzellen auf der ganzen Welt ohne amerikanische Wurzelunterlage.

Die Einzigartigkeit des Gebietes und des Projektes haben von Anfang an für Schlagzeilen gesorgt. Ein Vorteil für die Vermarktung?



Weinlese am Sorentberg.

F: Ivan Giovanett

Giovanett: Sorentberg war das erste grenzüberschreitende Joint-Venture an der Mosel und die Fachpresse hat uns in den letzten Jahren in der Tat kräftig unterstützt. Wir wissen das zu schätzen. Trotzdem braucht es eine professionelle Verkaufsstruktur im Hintergrund, um die Weine weltweit richtig zu vermarkten; hier können wir auf die langjährige Erfahrung der elterlichen Traditionsweingüter zurückgreifen.

Der Start ist geglückt. Welches sind die nächsten Ziele?

Giovanett: Nun geht es darum die Reben in der Junganlage in ein natürliches Gleichgewicht zu bringen. Biologischer Anbau wäre das angestrebte Ziel, allerdings birgt eine langjährige Brachfläche dafür auch viele Tücken. Weiters gilt es jetzt die nötige kellerwirtschaftliche Infrastruktur zu schaffen:



Ein Team: Tobias Treis und Ivan Giovanett.

F: Ivan Giovanett

Kauf von neuen Holzfässern, sowie Edelstahltanks und Restaurierung einer 100 Jahre alter Korbpresse – damit sollen in Zukunft die Trauben der „Alten Reben“ gekeltert werden.

Sie haben in Ihrem Südtiroler Weingut ja genug zu tun, und dennoch nehmen sie den weiten Weg zum Sorentberg regelmäßig auf sich. Warum?

Giovanett: In den Studienjahren in Geisenheim hat mich die Leidenschaft für den Ries-

ling gepackt und nicht mehr losgelassen. Mir war klar, dass ich mit dieser Rebsorte irgendwann arbeiten möchte, aber wenn, dann richtig. Doch aufgrund der wärmeren klimatischen Bedingungen in Südtirol war es für mich nicht möglich, in unseren Lagen Riesling auf Top-Niveau anzubauen. Die Chance, dies im klassischen Gebiet an der Mosel zu machen, konnte ich mir nicht entgehen lassen. So eine Gelegenheit bekommt man nicht alle Tage! «

RESTAURANT BAMBUS - GENIESSEN AUF ASIATISCH

PR Bericht Giada, eine Chinesin aus Shanghai und zwei ihrer Kollegen eröffneten vor gut einem halben Jahr das Restaurant Bambus in Auer mit asiatisch-japanischer Küche. Es war das erste ihrer Art im Überetsch-Unterland.



Dante und Giada heißen Sie willkommen
F: Marlene Pernstich

DAS LOKAL IM NEUEN KLEID

Mit weißer Farbe und gekonnt dekorativen Kniffen hauchten sie dem leerstehenden Petra's Pub Leben ein. Besucher erwartet täglich mittags und abends ein freundliches Ambiente mit asiatischer Küche. „Die Speisekarte bietet allen etwas - für den kleinen oder großen Hunger, für Sushi-Liebhaber oder für jene, die die warme Küche vorziehen – es ist für alle etwas dabei“, erzählt Giada.

Bei der großen Auswahl auf der Speisekarte sind besonders das Sushi und die Ge-

richte mit der Ente beliebt. Auch die Klassiker wie Nasi Goreng dürfen darauf nicht fehlen.

Asiatisches Bier oder Sake-Wein runden die Speisen ab. Wer dann doch das Essen lieber mit heimischem Wein verbindet, findet sicher den passenden Wein aus der Umgebung.

FÜR DIE KLEINEN GÄSTE EIN BESONDERES ERLEBNIS

Gäste jeden Alters besuchen das Restaurant Bambus. Bereits kleine Kinder zählt das Restaurant Bambus zu sei-

nen Stammgästen, wohl auch, weil eine Spielecke im großen Garten und der eigens angelegte Teich mit seinen Fischen und Schildkröten für viel Unterhaltung sorgen.

Bis zu siebenzig Personen können im Lokal verköstigt werden. Für kleinere Feiern findet sich im Lokal genügend Platz.

Schauen Sie vorbei. Giada und ihre Familie haben täglich für Sie zwischen 12.00 Uhr und 14.30 Uhr und von 17.30 Uhr bis 23.00 Uhr geöffnet.

Das Essen gibt es auch zum Mitnehmen nach Hause. «



Gaumen- und Augenschmaus

F: Marlene Pernstich



Gemütlicher Garten

F: Marlene Pernstich

RISTORANTE ASIATICO - ASIATISCHES RESTAURANT

BAMBUS

竹园酒楼

- Sushi Bar -
- Chinesische Küche -

Schwarzenbach 4A - Auer - (Sportzone)
Tel. 0471 810 757
Öffnungszeiten: 12-14 Uhr und 18 - 23 Uhr
Dienstag Ruhetag
Eigener Parkplatz / Auch zum Mitnehmen



ERFRISCHENDE SOMMERWANDERUNG AM BOZNER HAUSBERG

Martin Fink Der Kohlerer Berg ist einer der drei Berge, die den Bozner Talkessel umgeben. Im Gegensatz zum Tschögglberg und dem Ritten verirren sich aber nur wenige Touristen auf ihn, weshalb dieses idyllische Ausflugsziel besonders in den Hitzemonaten gerne von Einheimischen aufgesucht wird.

KOHLERER SEILBAHN

Zu unserem Ausgangspunkt kann man über zwei sehr kurvenreiche Straßen vom Bozner Boden oder von Steinmannwald aus gelangen. Wesentlich interessanter ist jedoch die Fahrt mit der Kohlerer Seilbahn, die bereits 1908 in Betrieb genommen wurde. Je nach Definition ist sie damit die älteste Seilbahn der Welt bzw. zumindest die erste alpine Luftseilbahn für den Personentransport. Im Sommer verkehrt die Seilbahn jede halbe Stunde und überwindet dabei in fünf Minuten fast 900 Höhenmeter. Ein herrlicher Ausblick ergibt sich dabei auf den mit jedem Meter weiter entschwindenden Bozner Talkessel.

**GASTHOF
SCHNEIDERWIESEN**
im schönen Wandergebiet von Kohlern



Herzlich Willkommen

Genießen Sie schmackhafte Südtiroler Spezialitäten & hausgemachte Mehlspeisen auf unserer herrlichen Sonnenterrasse!

Familie PLATTNER freut sich auf Ihren Besuch!
Tel. 0471 250500 - info@schneiderwiesen.it

AUSSICHTSTURM

Wem die Fahrt zu schnell ging, der kann direkt neben der Bergstation die 300 Stufen des Kohlerer Aussichtsturms erklimmen und von dort oben aus in aller Ruhe das überwältigende Panorama genießen.

WEGVERLAUF

Nun soll die Wanderung aber endlich losgehen: Wir durchschreiten auf dem kleinen Sträßchen die paar Ferienhäuser und Bauernhöfe von Bauernkohlern und biegen links auf den Europäischen Fernwanderweg ab. Dort erreichen wir alsbald neuerlich einen kleinen Weiler – Herrenkohlern genannt. Auf dem breiten Forstweg geht es meist gemächlich durch den Wald aufwärts, bis wir schließlich nach rund 1,5 Stunden das Tote Moos erreichen. An diesem Kreuzungspunkt wenden wir uns nach rechts und schlagen nun den mit Nr. 1 markierten Weg ein, der uns anfangs noch etwas aufwärts über die Rotwand führt. An mehreren Stellen besteht die Möglichkeit, in wenigen Metern zu dieser Rotwand hinauszugehen, und einen Blick auf das über 1000 Meter tiefer liegende Unterland zu werfen. Wer gerne „Gipfel sammelt“, kann rechter Hand einen Abstecher (5B) auf den Titschen, den mit 1.618 Metern höchsten Berg der Gemeinde Bozen, machen.

SCHNEIDERWIESEN

Weiter abwärts gelangen wir zum Berggasthaus Schnei-



Bauernkohlern mit dem Aussichtsturm

F: Martin Fink



Nachbau der Seilbahnkabine von 1908

F: Martin Fink



Das Gasthaus Schneiderwiesen

F: Martin Fink

derwiesen. Generationen von Volksschülern führte ein Mai-ausflug hierher zu diesen, von Fichten- und Tannenwäldern umgebenen Wiesen, die nicht nur für Familien ein lohnenswertes Ausflugsziel sind. Nach einer Rast wandern wir immer entlang der Markierung 1 durch die Wiesen und später durch den Wald abwärts und

gelangen so in einer halben Stunde wieder nach Bauernkohlern.

Für die rund 500 Höhenmeter umfassende Wanderung sollte man in etwa mit drei Stunden rechnen. Auch an heißen Tagen kann es im dichten Wald recht kühl sein, weswegen die Mitnahme eines warmen Kleidungsstückes angebracht ist. <<

KLEINANZEIGEN

► **VERSCHIEDENES**

SECOND-HAND-PARTY für Damen am Samstag, 4. Juli 2015 von 11 - 22 Uhr im Anszit Schreckenstein in St. Pauls (Dorf)-Unterrainer Str. 24, Angeboten werden: Kleidungsstücke; Accessoires; Schuhe; Brillen

Musty Kinderwagen (0 - 6 Jahre) mit Babyschale, 4 Räder, wendig, in Terlan um 75 Euro zu verkaufen. Tel. 0471 256066

Spiegelreflexkamera CANON EOS 1000 D Mit 2 Objektiven EF 18-55 mm und EF 75-300 mm, Neupreis 700,00 VB 375 € (3 x gebraucht), Bozen - Tel. 335 6176569

Kiddyboard um 10€ zu verkaufen. Tel. 3284542310

Hexe Lilly Bücher, sehr gut erhalten, um je 9€ zu verkaufen. Tel. 3284542310

Elektro Laubsauger CMI 2500 W, 2 Stück neuwertig 1x gebraucht, Neupreis 50,00 VB 30,00 pro Stück, Bozen - Tel. 335 6176569

Schaukel für Kleinkind um 12 € zu verkaufen. Tel. 328 4542310

Schwimmbecken mit Filteranlage, Durchmesser 3,6 Meter, neu, umständehalber um 95€ zu verkaufen. Tel. 328 4542310

Edelstahl Gärfass 700 lt und verschiedene Plastikfässer 150 - 300 lt günstig abzugeben. Eppan - Tel. 339 6488829

► **SPORT & BEKLEIDUNG**

Kinderfahrrad, wie neu, 16 Zoll (4-8 Jahre) um 110€ zu verkaufen. Tel. 328 4542310

Weißes Brautkleid, Größe 40 für Frühling/Sommer um 400€ zu verkaufen. Tel. 328 4542310

Tolle **Motorrad Lederjacke** für Frauen XS schwarz / beige zu verkaufen / 2 mal getragen 200 € und andere Harley Jacken zu verkaufen - Tel. 339 106 54 38

► **MÖBEL**

Kinderhochstuhl aus Holz zu verkaufen. 50 € - Tel. 339 1065438

► **STELLENMARKT**

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen **Redakteur** für die Zone TRAMIN Bewerbungen bitte an: astrid.kircher@dieweinstrasse.bz

HOLZBRIKETS

Pellets **MÖLTNER** Kohle
Kaltorn - Kellereistraße 2 - Tel. 0471 962607

► **IMMOBILIEN**

ÜBERETSCH

Haushälfte in ruhiger Lage, 4 Zimmer, Terrasse, Garage, 1000 m² Garten zu verkaufen
Tel: 333 - 7845185

Eppan: Neue 4-Zi.-Wohnung in hochwertiger Bauausführung und mit großzügigen Freiflächen zu verkaufen.

Tramin/Saniertes Altbau: Letzte hochwertige 2- bis 3-Zi.-Wohnungen zu verkaufen. Tel. 0473 622 196



NACHHILFE!

Direkt beim Schüler zu Hause. Alle Fächer, alle Schulstufen, überall in Südtirol.

T 0471 978875 - www.pegasus.bz.it

Die nächste Ausgabe der Weinstraße erscheint um den **03. August**

» Spezialthema **"Wohnen & Einrichten"**

Anzeigenschluss: **20. Juli 2015**

Für Informationen oder Reservierungen kontaktieren Sie bitte unsere Werbeberater:

MARTIN KERSCHBAUMER: martin.kerschbaumer@dieweinstrasse.bz
Tel 340 3940040

SONJA FALSER: werbung@dieweinstrasse.bz
Tel. 0471 051260

Haben Sie etwas zu verkaufen oder zu verschenken?

Nutzen Sie die neu gestaltete „Kleinanzeiger-Rubrik“ der Weinstraße. Textanzeigen für alle Rubriken, mit Ausnahme des Immobilienmarktes, sind kostenlos.

Preise für Bildanzeigen:

1 Modul.....45 x 19,2 mm.... 40,00 € + Mwst.
2 Module...45 x 40,9 mm....80,00 € + Mwst.
3 Module...45 x 62,5 mm....120,00 € + Mwst.



Textanzeigen

für den **Immobilienmarkt** mit maximal 90 Anschlägen inkl. Leerzeichen 20,00 € + Mwst.

Glückwünsche

95 x 62,5 mm 50,00 + Mwst.

Die Anzeigen werden immer innerhalb 22. des Monats vor dem jeweiligen Erscheinungsmonat über die E-mail Adresse kleinanzeigen@dieweinstrasse.bz oder unter Tel. 0471 051260 entgegengenommen. Die Redaktion behält sich das Recht der Veröffentlichung der kostenlosen Textanzeigen vor.

IMPRESSUM



DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH, UNTERLAND UND MITTLERE ETSCHTAL

AUFLAGE: 15.000

VERTEILERGEBIET:

Aldein, Altrei, Auer, Andrian, Branzoll, Eppan, Kaltern, Kurtatsch, Kurtinig, Nals, Margreid, Montan, Neumarkt, Salurn, Siebeneich, Terlan, Tramin, Truden, Vilpian

HERAUSGEBER:

Ahead GmbH, Rechtssitz: Galileo Galilei Str. 2/E, 39100 Bozen.
Büro: Wiesenbachweg 3/1, 39057 Eppan. Tel. 0471 051 260 » info@dieweinstrasse.bz

REDAKTEURE:

Alfred Donà (AD) » alfred.dona@dieweinstrasse.bz
Cäcilia Wegscheider (CW) » caecilia.wegscheider@dieweinstrasse.bz
Christian Bassani (CB) » christian.bassani@dieweinstrasse.bz
Christoph Pillon (CP) » christoph.pillon@dieweinstrasse.bz
David Mottes (DM) » david.mottes@dieweinstrasse.bz
Eva Fischer (EF) » eva.fischer@dieweinstrasse.bz
Elisabeth Ratschigler (ER) » elisabeth.ratschigler@dieweinstrasse.bz
Gottard Andergassen (GA) » gottard.andergassen@dieweinstrasse.bz
Greta Klotz (GK) » greta.klotz@dieweinstrasse.bz
Hanspeter Ruedl (HR) » hanspeter.ruedl@dieweinstrasse.bz

PRESSERECHTLICH VERANTWORTLICHER DIREKTOR:

Christian Steinhauser » christian.steinhauser@dieweinstrasse.bz

PROJEKTLITERIN:

Astrid Kircher » astrid.kircher@dieweinstrasse.bz

GRAFIK: Werbeflight OHG - Eppan

COVERFOTO: Shutterstock

DRUCK: Fotolito Varesco - Auer

Lisa Pfitscher (LP) » lisa.pfitscher@dieweinstrasse.bz

Manuela Kastl (MK) » manuela.kastl@dieweinstrasse.bz

Maria Pichler (MP) » maria.pichler@dieweinstrasse.bz

Marlene Pernstich (PM) » marlene.pernstich@dieweinstrasse.bz

Martin Fink (MF) » martin.fink@dieweinstrasse.bz

Martin Schweigl (MS) » martin.schweigl@dieweinstrasse.bz

Renate Mayr (RM) » renate.mayr@dieweinstrasse.bz

Sigrid Florian (SF) » sigrid.florian@dieweinstrasse.bz

Thomas Terzer (TZ) » thomas.terzer@dieweinstrasse.bz

Verena Simeoni (VS) » verena.simeoni@dieweinstrasse.bz

Eintragungsnr. Landesgericht Bozen 15/2003 vom 15.09.2003 - Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitschrift veröffentlichte Stellenangebote, sei es im Kleinanzeiger wie auch in den Formatanzeigen, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

► **LÖSUNG RÄTSEL**



MARTINSKIRCHE KURTINIG

Einst an der Weinstraße...

Gotthard Andergassen

Naher Kriegsschauplatz

Aldein, 7. Juli 1915: Trotz des nahen Kriegsschauplatzes fühlen wir uns ganz sicher. Der Welsche muss schauen, dass er bald heraufkommt, wenn er bei uns Kartoffel graben will, sonst schnappen wir sie ihm vor der Nase weg. Die Heumahd ist bei uns im vollsten Gang. Es sind halt sehr wenige Leute hier zur Arbeit. Sie sind alle hinunter, dem Welschen eins zu verabreichen. Alle haben einen fürchterlichen Zorn über den Judas da drunten! Müssen halt die Weibspersonen stark zugreifen

Tiroler Volksbote vom 7.7.1915

Nicht stehen bleiben!

Bozen Stadt und Land, 3. Juli 1915: Die Bewohner der Stadt Bozen und der nächst gelegenen Orte werden in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam gemacht, dass es streng verboten ist, bei militärisch bewachten Objekten stehen zu bleiben. Dieses Verbot ist besonders beim Passieren aller Brücken zu beachten.

Tiroler Volksblatt vom 3.7.1915

Die Tiroler Faust kennen lernen

Ein Landesschütze aus Kaltern schreibt aus Galizien: Wir sind noch immer an der Ostfront, aber bald hoffen wir hineinzukommen ins liebe Heimatland Tirol. Vielleicht gibt's dort ein Wiedersehen! Welche Freude wäre das! Welche Freude aber auch für uns alle, an die Tiroler Front zu gehen und dort mit Gottes Hilfe und Kraft dem Feind, diesem meineidigen Schuft, die Grenzen zu zeigen. Er wird die Tiroler Faust noch kennen lernen und die gut gezielten Kugeln noch verkosten. Erst dann wird Friede. Gruß an alle Tiroler, bis auf Wiedersehen!

Tiroler Volksblatt vom 28. Juli 1915

Verbot gewisser Uniformen

10. Juli 1915: Eine Verordnung verbietet den Gebrauch gewisser Uniformen, die jenen der Heere aus feindlichen Staaten ähnlich sind. Dieses Verbot ist in gewis-

sen Gegenden, in denen Feuerwehren, Wachleute und Musikkapellen in der Tracht oft große Ähnlichkeit aufweisen, besonders zu beachten.

Tiroler Volksblatt vom 10.7.1915

Sammeln für den Gebirgskrieg

25. Juli 1915: An die Bevölkerung geht der Aufruf, alle Zielfernrohre, Ferngläser, Feldstecher und besseren Theatergläser abzuliefern, da diese im Gebirgskrieg gebraucht werden.

Der Tiroler von 1915

Bestimmungen über den Leps

Von der Etsch, 1. Mai 1914: Unter den Weinbauern herrscht eine nicht unbedeutende Aufregung wegen eines neuen Regierungserlasses, der die Herstellung von Leps auf den eigenen Gebrauch beschränkt. Wir glauben, dass die Aufregung unnötig ist. Fürs erste ist die Auslegung des Erlasses noch lange nicht sicher gestellt und ferner wird nichts so heiß gegessen, wie es gekocht wird. Die Bestimmungen über den Leps sind so ziemlich das Unglücklichste, was sich im sonst gewiss guten neuen Weingesetz findet. Unseres Erachtens sollte sowohl die Herstellung als auch der Verkauf von Leps jedermann freigestellt werden. Nur sollte er als Leps bezeichnet werden müssen. Es brauchen doch andere Leute auch einen Hastrunk bei der Arbeit, nicht bloß die Weingutbesitzer!

Tiroler Volksbote vom 1.5.1914

Am nächsten Jahr Leps trinken

Margreid, 12. Juli 1915: Ein furchtbarer Sturmwind ist über unsere Felder gefahren. Große Bäume wurden entwurzelt, Dächer zur Hälfte abgedeckt, Pergeln und viele Maisfelder ganz zu Boden gedrückt. Seit Menschengedenken hat man so etwas hier nicht gesehen. Strichweise hat der Hagel ein gutes Drittel der Trauben vernichtet. Die Leute sind jetzt wirklich zum Erbarmen. So schön sich heuer die Rebe angelassen hat und so viele Trauben zur Blütezeit sich angesetzt ha-

ben, so ist jetzt infolge der schlechten Witterung und dem Mangel an rechtzeitigem Spritzen vielfach kaum ein Fünftel, mancherorts sogar fast nichts geblieben. – In Gottes Namen! Im nächsten Jahr heißt es halt Leps trinken.

Tiroler Volksbote vom 14.7.1915

Geier töten Schafe

Gfrill bei Salurn, 23. Juli 1907: Auf der sogenannten Königswiese in Gfrill fanden in der Sommerfrische weilende Frauen zwei von Geiern getötete Schafe. Ob es gelingen wird, die Räuber zu erlegen, ist wohl fraglich.

Der Tiroler von 1907

Ratschläge für junge Ehemänner

Im Rathaus von Milwaukee (USA) erhalten alle Pärchen, die sich standesamtlich trauen lassen, eine gedruckte Liste aller der Dinge, welche junge Ehemänner unterlassen und vermeiden müssen, wenn sie in gutem Einvernehmen miteinander leben wollen. Hier bringen wir einige der Ratschläge: „Streite nicht zu viel. Kehre nicht den Herrn heraus. Versuche dir nicht eine übergroße Wichtigkeit zu geben. Sei nicht falsch. Sei nicht egoistisch. Sei weder verschwenderisch noch geizig. Vergiss nicht, dass die Mutter deiner Frau für deine Frau dasselbe ist, was deine Mutter für dich ist. Vergiss nicht die Kirche. Vergiss nicht, dass nur der ein echter Mann ist, der auch dann lächeln kann, wenn alles schief geht. Dulde nicht, dass deine Frau deine Taschen durchsucht. Hüte dich, eine ‚geistige Verwandtschaft‘ mit anderen Frauen zu haben. Dulde nicht, dass deine Frau sich als Stimmrechtlerin betätigt...“

Bozner Zeitung vom 29.2.1914

Die ersten Garagen

Veranlasst durch den stets steigenden Automobilverkehr im Lande wurden an den Landesverband für Fremdenverkehr in Tirol zahlreiche Anfragen betreffend einer zweckmäßigen Einrichtung von Automobilremisen (Garagen) gerichtet.

Der Tiroler von 1905

MONTAN

NEUES KRÄUTERBUCH IN MONTAN ERSCIENEN

RM Die Kräuterpädagogin und Biologin Sigrid Thaler Rizzolli aus Montan hat vor kurzem ihr erstes Buch über ihr umfangreiches Kräuterwissen herausgegeben. Auf den Grund angesprochen, warum sie ein Buch geschrieben hat, sagt die Montanerin: „Ich wurde immer wieder gefragt, welches Kräuterbuch ich denn empfehlen würde. Ich persönlich habe unzählige Kräuterbücher, und keines davon möchte ich missen. Jedes ist anders und jedes ist auf seine Art und Weise schön. Auf die gestellte Fra-

ge eine Antwort zu geben, war daher für mich sehr schwer. So entschloss ich mich, ein eigenes Büchlein zu schreiben.“ In dem Buch hat die Kräuterexpertin all das zusammengefasst, was sie sich während ihres Studiums in Innsbruck, den vielen Ausbildungen im In- und Ausland und ihrer 20jährigen Erfahrungen als Referentin, Kräuterwanderführerin und Kräuterpädagogin an Wissen angeeignet hat. Nachzulesen sind die Geschichte der Heilkräuter, ihre Inhaltsstoffe und Wirkungsweisen sowie Besonderheiten zu einzelnen Pflanzen und ihre Anwendungen. Das Buch hat die rührige Kräuterexpertin in Eigenregie gedruckt. «

Das Buch ist nur direkt bei Sigrid Thaler Rizzolli erhältlich Kontakt: sigrid.thaler@gmail.com



KALTERN

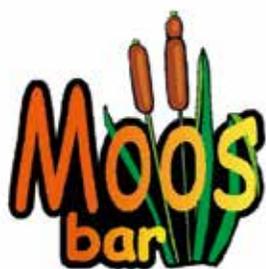
SCHLÖSSER UND ANSITZE IN KALTERN

HR „Burgen, Schlösser und Ansitze in Kaltern“ heißt das neue Buch von Bruno Mahlknecht, das kürzlich in Schloss Salegg vorgestellt wurde.

In jahrelanger akribischer Kleinarbeit hat der Autor Material über die Kalterer Adelsitze und deren Besitzer zusammengetragen. Das Ergebnis liegt nun in einer übersichtlichen Publikation vor. Mahlknecht hat damit Neuland betreten, gab es doch bisher keine umfassende Darstellung der Edelsitze und deren Be-

wohner in einem ehemals bedeutenden ländlichen Gerichts-, Wirtschafts- und Verwaltungszentrum Tirols. An einige der ehemaligen Besitzerfamilien erinnert heute nur mehr der Name ihrer einstigen Bleibe, in anderen leben noch immer deren Nachfahren.

Auf Einladung des Vereins für Kultur und Heimatpflege Kaltern fanden sich zur Buchvorstellung daher insbesondere auch die heutigen Besitzer ein. Grußworte sprachen neben Vereinsobmann Gotthard Andergassen der Schlossherr Georg Graf Kuenburg, Bürgermeisterin Gertrud Benin Bernard, Alexander von Egen, Alexander von Hohenbühel als Vertreter des Südtiroler Burgeninstituts und der Verleger Andreas von Mörl. Autor Bruno Mahlknecht stellte sein Werk dem sichtlich interessierten Publikum vor. «



10 JAHRE MOOSBAR

Im Kalterer Moos gab es Grund zum Feiern. Chef Elmar Morandell mit Catia und Helmut haben am 19. Juni 2015 geladen, um auf das 10jährige Bestehen des beliebten Einkehrortes anzustoßen. Treue Freunde und langjährige Gäste ließen sich die Gelegenheit nicht nehmen, bei einem „guatn Giggerle, an Glasl und lustiger Musik“ in geselliger Runde zu feiern.



MACHEN SIE SICH **SICHTBAR!**



- » **DIE WEINSTRASSE** ist die erste und völlig unabhängige Zeitschrift fürs Überetsch, Unterland und das mittlere Etschtal und erscheint monatlich bereits das elfte Jahr. Mit einer **Auflage** von **15.000 Stück** wird sie **kostenlos** an Haushalte, Arztpraxen, Kanzleien, Firmen und Gastronomiebetriebe verteilt und erreicht somit rund **45.000 Leser** in den verschiedenen Gemeinden. Unser über 20-köpfiges Redaktionsteam berichtet in informativ-unterhaltsamen Stil breit gefächert über aktuelle Themen, die die Zone bewegen.

Als Zeitschrift für Leser jeder Altersgruppe spricht „die Weinstraße“ zielgruppenmäßig die gesamte Bevölkerung an und ist deswegen das ideale Werbemedium für alle Betriebe in- und außerhalb des Bezirks.

Anzeigenreservierungen: Tel. 0471 051 260 • werbung@diweinstrasse.bz

